

US Aktuell

MAGAZIN FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DER VOLKSSOLIDARITÄT

3 • 2022



TEAMGEIST AUF TOUR



Unser Teamgeist freut sich, Inge ist zu Besuch bei unserer zentralen Praxisanleiterin. Und da sich Pflegepuppe Inge immer auf neue Azubis freut, bekommt sie gleich mal einen Einblick in die praktische Ausbildung. Natürlich darf die Nervenahrung dabei nicht fehlen.



Das Ziel des einrichtungsübergreifenden Arbeitskreises Praxisanleitung ist, die Ausbildung qualitativ umzusetzen, sie attraktiv zu gestalten und damit motivierte und zufriedene Auszubildende zu bekommen und zu halten. Dabei ist Teamgeist gefragt, bspw. bei der gemeinsamen Erarbeitung betrieblicher Rahmenlehrpläne.



Zum „Internationalen Tag der Schokolade“ schaute unser Teamgeist im Seniorenhaus im Naturparkland vorbei. Dort wurden die Bewohner in die Welt von „Charly und die Schokoladenfabrik“ entführt. Natürlich haben sie dabei auch fleißig Schokolade verkostet.



Der Teamgeist begleitete den 1. Ostereiermalwettbewerb und freute sich, dass die Kinder des Terra Nova Campus Chemnitz für ihre bunten Wettbewerbsbeiträge einen schönen Sommerflieder erhielten und mit viel Teamgeist eingepflanzt haben. (S. 9)



Der Teamgeist auf der Wiese der Seniorenresidenz »Zum Rittergut« ist wieder erwacht: Mit viel Schaufeln, Ausmessen, Pflanzen und schubkarrenweise Tragen von Kies hat Haustechniker Tino Horn dem Teamgeist neues Leben eingehaucht und zu neuem Glanz verholfen.



Die Teamgeister der Interessengruppe 03 - die „Team Spirit Line Dancer“ - ließen es sich nicht nehmen, vor der „Fotowand“ Aufstellung zu nehmen, die zum Mitmach-Tag der Volkssolidarität Chemnitz am 14. Mai 2022 den Schlossteichpavillon zierte. (S. 6)



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Volkssolidarität,

es war schon schön laut und vor allem mitreißend, als Samba Universo zum Abschluss unseres Mitmach-Tages am 14. Mai mit schepfernden Rasseln und wummernden Trommeln einen kleinen Umzug über die Schlossteichinsel angeführt haben. Das Konzept ging auf: Nicht nur die Besucher unserer Veranstaltung reihten sich hinter den temperamentvollen Musikern der Dresdner Kapelle ein, sondern auch viele Menschen, die am Schlossteich ursprünglich wohl einfach nur spazieren gehen oder verweilen wollten. Sie machten einfach mit – und damit war das Ziel unseres Mitmach-Tages erreicht.

Mitmachen bei der Volkssolidarität – das wollten und haben wir gezeigt. Bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltung ist uns erst wieder bewusst geworden, welche zahlreiche Möglichkeiten unser Verband dafür bietet.

Seien es die Wohngruppen, deren Mitglieder miteinander viel unternehmen und füreinander eintreten oder der Seniorenchor, der auf dem Schlossteichpavillon zum Mitsingen einlud und eine Besonderheit ist, da seine Mitglieder nicht nur die Gemeinschaft der Gruppe schätzen, sondern auch die Leidenschaft des Singens miteinander teilen.

Oder wie die Interessengruppen, von denen unsere „Team Spirit Line Dancer Chemnitz“ zum Mittanzen animierten und zumindest für einige Minuten vor und auf der Büh-

ne recht viele Mittänzer auf einen Schlag gefunden haben. Vielleicht überlegt der ein oder andere von diesen schon, ob er einfach bei der nächsten Probe vorbeischaud und als Mitglied zu unseren Line-Dancern stößt.

Präsentiert haben sich auch die Mitmach-Angebote unserer Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs sowie die Zirkel, in denen kreative Kunstwerke entstehen.

Unsere Kindertagesstätten und unser AktivTreff „Kappelkiste“ laden Kinder zum Mitmachen ein, und das nicht nur mit einem Kreativ-Angebot bei unserem Mitmach-Tag. Und wir freuen uns, wenn Menschen bei uns im Ehrenamt mitmachen möchten – ganz gleich, ob als Lesepate in einer Kita, als Hilfe bei Veranstaltungen und Zirkeln in unseren Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs, als Telefonpate unseres gemeinsamen Projektes mit der TU Chemnitz „Morgenohr“ oder bei der Betreuung und Begleitung älterer Menschen in unseren Pflegeeinrichtungen.

Wir haben uns über die vielen positiven Rückmeldungen zu unserem Mitmach-Tag von Mitgliedern, Mitarbeitern und Besuchern gefreut und möchten daher auch im kommenden Jahr erneut einen Mitmach-Tag organisieren, gerne wieder auf der Schlossteich-Insel. Dort soll im November 2023 endlich wieder unsere LichtNacht stattfinden, unser großer Lampionumzug, der Blasmusik und Samba-Rhythmen zur

Feuershow vor der Kuchwaldbühne führt. Wir würden uns freuen, wenn wir dafür wieder Samba Universo gewinnen könnten. Und damit wir beide Veranstaltungen ausrichten können, sammeln Freunde und Mitglieder der Volkssolidarität zur Listensammlung 2022 genau dafür Geld. Wir hoffen, dass viele Spenden für zwei sehr schöne Veranstaltungen zusammenkommen.

Vor dem aktuellen Hintergrund der stetigen Verteuerung zahlreicher Produkte und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs befürchten und verstehen wir, dass viele, die sonst etwas großzügiger gespendet haben, genau überlegen, ob sie etwas und wie viel sie geben. Die gegenwärtige Entwicklung der Einkaufspreise stellt unseren Verein zudem vor die Herausforderung, seine Angebote auch für Menschen mit weniger Einkommen noch bezahlbar anbieten zu können.

Mit Sorge, jedoch auch mit Optimismus, schauen wir in die Zukunft und freuen uns erst einmal, dass unser vielfältiges Mitgliederleben die schwere Zeit der Corona-Pandemie gut überstanden hat. Davon, liebe Leserinnen und Leser, können Sie sich in diesem Heft überzeugen. Denn einige unserer Mitglieder machen auch bei unserer VS Aktuell mit, indem sie Berichte aus ihrem vielfältigen Mitgliederleben an unsere Redaktion schicken. Dafür gilt ihnen unser herzlicher Dank!

Andreas Lasseck *Ulrike Ullrich*
Vorsitzender *Geschäftsführerin*

INHALT

Editorial..... S. 1

Aus dem Bundesverband

- Armutsbericht 2022 S. 3
- Die Pflege entlasten, Benachteiligung älterer Menschen abbauen..... S. 4

Aus LIGA und PARITÄT

Ein roter Teppich für die Pflege ... S. 5

Aus dem Stadtverband

- Mitsingen, mittanzen, mitfühlen und mitmachen zum ersten Mitmach-Tag..... S. 6
- Ostereier zum Kindertag..... S. 9
- „Burgfest“ im Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“..... S. 10
- „Die Tiger-Kids sind los!“..... S. 11
- Starkmachen zum Abschied... S. 12
- Sechs „unrunde“ Jubiläen bei den „Glückskäfern“..... S. 13
- Gleich drei Ereignisse gewürdigt S. 13

Leserbriefkasten

- „Was unsere Leiterin leistet, ist zu bestaunen und lobenswert.“ .. S. 15

Aus dem Mitgliederleben

- Endlich nach Dresden S. 16
- Frauentag in Sternmühle nachgefeiert..... S. 17
- Kein Hutzenabend zu Ostern . S. 18

- Hurra, nun sind wir endlich komplett! S. 18
- Ehrenamtlich tätig sein ... Wäre das auch etwas für Sie?.. S. 18
- Aktivitäten der WG 053..... S. 19

Gut gepflegt

- Neues Pflegekompetenzzentrum eröffnet bald..... S. 20
- Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte..... S. 21

Gut verreist

- Sommerfrische auf Hiddensee.S. 22

Gut behütet

- Endlich Urlaub ... aber verreisen können wir nicht!..... S. 23

Der Sozialverband VdK Sachsen e. V. informiert

- Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung..... S. 24

Aus der Stadtratsarbeit

- Sozialer (Un)Frieden und Ausweitung von Armut..... S. 25

Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)

- Veranstaltungshinweis: Seniorenkonferenz „Erinnerungskultur und Frieden“..... S. 25

Meine Stadt

- Fast so etwas wie eine Freundschaft S. 26
- Entdeckung zu zweit S. 27
- MittenDRIN..... S. 27

Aus der Stadtgeschichte

- Die sich einem Krieg in den Weg stellten S. 28

Tipps vom Apotheker

- Sonnenschutz ist wichtig – ob im Wasser oder an Land ... S. 30

Rezept

- Risotto mit Ziegenkäse und Pfifferlingen S. 31

Blumen- und Gartentipps

- Stachelbeeren S. 32

Rätsel-Ecke S. 34

Impressum S. 35

Wandern mit der Volkssolidarität..... S. 36

Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz..... S. 37

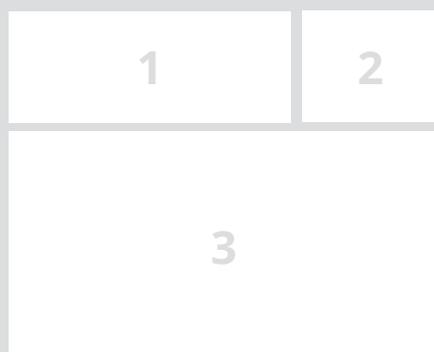
Spendenseite S. 38

VS Aktuell IM INTERNET

Alle Ausgaben digital unter

www.vs-aktuell.de

TITELSEITE



- 1 Am 13. Juni 2022 feierte Gudrun Dorschner, Leiterin des Seniorenchors der Volkssolidarität Chemnitz, gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern ihren 80. Geburtstag. Auch Geschäftsführerin Ulrike Ullrich (l.) gratulierte ihr herzlich.
- 2 Kniefall zum Frauentag: Tenor Tommaso Randazzo unterhielt

die Mitglieder der Wohngruppe 031 bei einem musikalisch-literarischen Nachmittag. (S. 5)

- 3 Eröffnung des Mitmach-Tages der Volkssolidarität Chemnitz mit Andreas Wolf-Kather und Alexander Merkel. Hinter den beiden Moderatoren hat der Seniorenchor bereits Aufstellung genommen. (S. 6)



Aus dem
Bundesverband

Weitere aktuelle Beiträge unter:
www.volkssolidaritaet.de

ARMUTSBERICHT 2022

Stellungnahme und Forderungen der Volkssolidarität

Armut in Deutschland

Der Paritätische hat seinen Armutsbericht 2022 veröffentlicht. Demnach zählen in Deutschland **13,8 Millionen** zu den von Armut betroffenen Menschen. Armut wird dabei in Deutschland nicht über Hunger oder Obdachlosigkeit definiert. **Entscheidend ist, ob das Haushaltseinkommen für gesellschaftliche Teilhabe reicht**, also beispielsweise für bildende, sportliche oder kulturelle Angebote. Dabei gibt die **Armutsgefährdungsquote** den Anteil der Bevölkerung an, der mit **weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens** auskommen muss.

Armutsgefährdungsquote so hoch wie nie

Mit 16,6 Prozent erreicht die Armutsgefährdungsquote bundesweit einen neuen Höchststand. In Sachsen-Anhalt liegt sie bei 19,5 Prozent. Nur in Berlin (19,6 Prozent) und in Bremen (28,0 Prozent) ist sie höher. Mit besonderem Blick auf Ostdeutschland fällt aus Sicht der Volkssolidarität auf, dass fünf der neuen Bundesländer weiterhin über der durchschnittlichen Armutsgefährdungsquote in Deutschland von 16,6 Prozent liegen: Sachsen (17,1), Mecklenburg-Vorpommern (18,1) und Thüringen (18,9 Prozent). In Nordrhein-Westfalen liegt sie bei 18,7 Prozent.

Armut in Ost und West

Beim Vergleich der **Armutsquote in Ost und West** beobachten wir eine **Annäherung**. Die Spanne hat in den vergangenen 17 Jahren deutlich abgenommen. Lag der Osten 2005 mit über sieben Prozent höherer Armutsquote noch weit vor den westdeutschen Bundesländern, liegt der **Unterschied 2021 nur noch 1,6 Prozentpunkte auseinander (West: 16,3 Prozent; Ost inkl. Berlin: 17,9 Prozent)**. Dabei sind die **Unterschiede zwischen den alten Bundesländern weiterhin sehr viel größer als zwischen den ostdeutschen Ländern**. Die Armut des Westens betrifft vor allem Regionen und Städte mit schwindender Industrie und geht mit einer hohen Arbeitslosenquote einher. Andere westdeutsche Länder sind dagegen weniger von Armut betroffen. **Im Osten bleibt Armut weiterhin ein Problem über fast alle neuen Länder und Berlin hinweg.** Das ist vor allem auf die direkten Folgen von DDR-Wirtschaft und der flächendeckenden Deindustrialisierung nach der Wiedervereinigung zurückzuführen.

Armut wird in jedem Fall immer mehr zu einem gesamtdeutschen Phänomen, wenn auch die **Ursachen dafür in Ost- und Westdeutschland teilweise unterschiedlich und zudem auf biografische Faktoren zu-**

rückzuführen sind. Diese Entwicklung betrachtet die **Volkssolidarität mit großer Sorge**. Und zwar sowohl **hinsichtlich des sozialen Friedens** als auch **mit Blick auf die Chancengleichheit** in Deutschland.

Besonders betroffene Personengruppen

Geradezu **sprunghaft ist die Altersarmut von 16,3 auf 17,4 Prozent angestiegen. Betroffen** sind davon **insbesondere Frauen**. Dabei ist die Altersgrenze 65 Jahre von der des Renteneintritts zu unterscheiden. Einerseits beziehen viele Personen bereits vor dem 65. Lebensjahr eine Rente (Frührentner*innen, Bezieher*innen von Erwerbsminderungsrenten). Andererseits sind dieser Gruppe auch Senior*innen zuzuordnen, die keine Rente beziehen oder noch erwerbstätig sind. Dennoch hat die **Armutsquote unter Rentner*innen und Pensionär*innen mit 17,9 Prozent** einen traurigen **Höchstwert** erreicht. Dabei spielte Armut in dieser Gruppe noch bis 2013 kaum eine Rolle. Erst danach gab es hier ein zunehmendes überdurchschnittliches Risiko.

Auch die **Armutsgefährdungsquote von Kindern und Jugendlichen** hat mit **20,8 Prozent** ein **neues Rekordhoch** erreicht. Unter allen Haushaltstypen zeigen **Haushalte mit drei und mehr Kindern (31,6 Prozent)** sowie **Alleinerziehende (41,6 Prozent)** zudem die **höchste Armutsbetroffenheit**. Besonders **dramatisch ist auch die Situation jun-**

ger Erwachsener zwischen 18 und 25 Jahren mit einer Armutsquote von 25,5 Prozent, was auch auf die prekären Einkommenssituationen während Ausbildung und Studium zurückzuführen ist.

Perspektive

Vor der Corona-Pandemie waren hierzulande noch 600.000 Menschen weniger von Armut betroffen. Durch die aktuelle Inflation, die Bundeskanzler Scholz als historische Herausforderung betrachtet, ist damit zu rechnen, dass sich die Situation noch verschärft.

Forderung der Volkssolidarität

Um dieser Entwicklung angemessen zu begegnen, sind weitere Steuererleichterungen, die vor allem jene entlasten, die diese gar nicht benötigen, wenig zielführend. Viel-

mehr sind von Armut betroffene Menschen gezielt zu unterstützen und zu entlasten. Dies betrifft einerseits die bisher unberücksichtigten Rentner*innen. Andererseits benötigen wir darüber hinaus endlich realistische Bedarfsermittlungen für Kinder und Erwachsene, welche die vielbeschworene soziokulturelle Teilhabe sichern, Chancengleichheit ermöglichen und die Grundlage für eine konsequent gedachte Kindergrundsicherung sowie für menschenwürdig bemessene Regelsätze der Grundsicherung bilden. Auch weitere Transferleistungen, wie beispielsweise das Wohngeld oder das BAföG, müssen der Preisentwicklung und der Inflation entsprechend spürbar angehoben werden. Dafür setzt sich der Bundesverband der Volkssolidarität weiterhin mit Nachdruck ein.



Der Armutsbericht 2022 kann auf der Internetseite des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (www.der-paritaetische.de/) heruntergeladen werden.

DIE PFLEGE ENTLASTEN, BENACHTEILIGUNG ÄLTERER MENSCHEN ABBAUEN

Zum Welttag gegen Diskriminierung und Misshandlung älterer Menschen

Die Volkssolidarität nahm den Welttag gegen die Diskriminierung älterer Menschen am 15. Juni zum Anlass, auf die Benachteiligung bei der Gesundheitsversorgung, die weiterhin angespannte Lage in der Pflege, die schwierigen Arbeitsbedingungen und die knappe Personalausstattung in der pflegerischen Versorgung hinzuweisen. Mit einem Pflegebonus ist es nicht getan. Hier braucht es sehr schnell umfassende und dauerhafte Verbesserungen beim Personalschlüssel, um die Situation

zu entspannen. Die Volkssolidarität vertritt die Belange und Bedürfnisse älterer Menschen durch die Vielzahl ihrer Mitglieder und der auf Pflege angewiesenen Betreuten. In den stationären Einrichtungen der Volkssolidarität werden 5.000 Pflegebedürftige betreut, die ambulanten Dienste stellen die pflegerische Versorgung von 21.500 Menschen sicher. Eine der tragenden Säulen des größten ostdeutschen Wohlfahrtsverbandes sind seine 125.000 Mitglieder, die überwiegend im Rentenalter sind.

Die Volkssolidarität weist nicht nur aus Anlass des Welttages auch darauf hin, dass die Bundesregierung zwar eine Reihe von Entlastungspaketen auf den Weg gebracht hat, die die Auswirkungen der Teuerungen und Krisenfolgen abmildern sollen. Aber bei all diesen Maßnahmen wurden die Rentner*innen nicht berücksichtigt. Das ist nicht akzeptabel. Deshalb fordert die Volkssolidarität die Regierungsverantwortlichen dazu auf, die Rentner*innen wie Erwerbstätige zu behandeln und mit einem einmaligen Aufschlag von 300 Euro zu unterstützen.

 **VOLKSSOLIDARITÄT**

Volkssolidarität Bundesverband e. V.

Alte Schönhauser Straße 16 · 10119 Berlin · Tel.: 030 27 89 70 · Fax: 030 27 59 39 59

bundesverband@volkssolidaritaet.de · www.volkssolidaritaet.de



EIN ROTER TEPPICH FÜR DIE PFLEGE

Am Nachmittag des 12. Mai 2022 hatte die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Chemnitz in das Kino Metropol eingeladen und anlässlich des internationalen Tages der Pflegenden genau diesen den roten Teppich ausgerollt. Unter dem Motto „Pflege hat Humor“ wollte sie die lustigen Seiten der Berufe in der Pflege in den Vordergrund stellen. So führte Ligasprecherin Karla McCabe (Stadtmission Chemnitz) mit humorvollen Anekdoten, aber auch mit nachdenklicheren Tönen zu den aktuellen Gegebenheiten durch das Programm des Abends. Zu dessen Auftakt sprach der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze per Videobotschaft zum Publikum.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Verleihung der „Goldenen Agnes“, die in Anlehnung an die Krankenpflegerin und Reformerin Agnes Karll (1868-1927) entworfen wurde. Im Vorfeld waren die Verbände und Pflegeschulen aufgerufen, eigens produzierte Kurzfilme zum Thema „Pflege hat Humor“ einzusenden. Das Publikum im Saal konnte über neun Beiträge abstimmen. Die drei Teams mit den meisten Stimmen wurden nach einer Laudatio der stellvertretenden Vorsitzenden des Sächsischen Pflegeverbandes Andrea Kuphal mit der „Goldenen Agnes“ prämiert. Die Trophäen

wurden handgefertigt in der Werkstatt für behinderte Menschen der SFZ Förderzentrum gGmbH. Den ersten Platz belegte die Tagespflege Stollberger Straße der AWO mit dem Kurzfilm „Experimentelle Küche“. „Germany’s next Topflegler“ von der BIP Chemnitz gelangte auf den zweiten Platz. Der dritte Platz ging an die Stadtmission Chemnitz für den Beitrag „Der vergessene Schüler“.

Lachtrainerin und Humorkraft Romy Einhorn forderte die ohnehin schon aktiven Lachmuskeln des Publikums noch mehr heraus und zeigte eindrucksvoll, welche Kraft in Humor und Lachen steckt. Kulinarisch versorgt wurden die Gäste durch eine Saftbar der Stadtmission Chemnitz und ein Buffet der Volkssolidarität Chemnitz. Das Team des Kino Metropol war in allen Belangen eine großartige Unterstützung.

Nach einer Pause klang mit dem Dokumentarfilm „Mitgefühl – Pflege neu denken“, der einen einfühlsamen Einblick in ein kleines



dänisches Pflegeheim mit einem außergewöhnlichen Pflegekonzept gibt, klang der Abend aus.

Foto oben: Drei „Goldene Agnes“ gab es zu gewinnen. Foto rechts oben: Der rote Teppich war an diesem Abend für die Pflegenden da. Foto unten: Blick in den Kinosaal





MITSINGEN, MITTANZEN, MITFÜHLEN UND MITMACHEN ZUM ERSTEN MITMACH-TAG

Am 14. Mai hat die Volkssolidarität Chemnitz bei einem Mitmach-Tag auf der Schlossteichinsel vor und auf dem Musikpavillon Mitmach-Angebote für nahezu alle Altersklassen präsentiert.

Zum Mittanzen haben die Interessengruppe „Team Spirit Line Dancer Chemnitz“ sowie zum Mitsingen der Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz, der Chor Klangzeit e. V. und Liedermacher Tom Haus animiert. Mitfühlen konnten die kleinen und großen Zuschauer beim Puppentheater Puschel. Kreativ wurde es bei den Bastelangeboten der Kindertagesstätten der Volkssolidarität Chemnitz und der Kreativ- und Handarbeitszirkel der Stadtteiltreffs sowie beim Space-Painting unter der Anleitung von AJZ Streetwork. Rund um den Pavillon konnten sich die Besucher kleine literarische Werke

pflücken, die der Stadtteiltreff Wittgensdorf dort angebracht hatte.

Auch an dem einen oder anderen Informationsstand konnte mitgespielt und mitgestaltet werden.

Mitgehen stand beim abschließenden Samba-Umzug von Samba Universo auf dem Programm. Die temperamentvollen Musiker aus Dresden haben nicht nur die Besucher des Mitmach-Tages, sondern auch die Spaziergänger auf der Schlossteichinsel zum Mittanzen und Mitfeiern gebracht.

Der Mitmach-Tag ist bei den Besuchern und bei vielen Mitgliedern der Volkssolidarität Chemnitz gut angekommen. Daher ist für das kommende Jahr eine Neuauflage der Veranstaltung geplant. Für die Ausgestaltung hatten Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität Chemnitz zur Listensammlung 2021 Spen-

den gesammelt. Das soll auch dieses Jahr wieder so sein: Die Erlöse sollen für einen Mitmach-Tag 2023 und für eine Neuauflage der beliebten Licht-Nacht, dem großen Lampenumzug der Volkssolidarität Chemnitz, verwendet werden.

Dank gilt für die tatkräftige Unterstützung dem BIMM e. V., dem LSVD Sachsen, AJZ Streetwork, dem Hausnotruf der Volkssolidarität, dem Reisebüro am Rosenhof und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dabei geholfen haben, dass der erste Mitmach-Tag so gut gelungen ist. Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität Chemnitz, die sich an der Listensammlung 2021 aktiv beteiligt haben.



Andreas Wolf-Kather und Alexander Merkel führten durch das Programm. Im Hintergrund hat der Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz schon Aufstellung genommen.



Der Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz lädt zum Mitsingen ein. Wer Interesse daran hat, kann montags von 13:30 bis 15:15 Uhr zur Chorprobe in den Stadtteiltreff Clausstraße kommen.



Das Ensemble Klangzeit e. V. stellte sich ebenfalls vor. Wer Interesse am Mitsingen hat, kann donnerstags von 17:30 bis 18:45 Uhr zur Probe in den Stadtteiltreff Hilbersdorfer Straße kommen.



Der Chemnitzer Liedermacher Tom Haus ist Mitglied der Volkssolidarität Chemnitz und stiftete das Publikum zum Mitsingen an. Selbst machte er auch beim Puppentheater Puschel mit.



Mittanzen bei den „Team Spirit Line Dancer Chemnitz“. Die Interessengruppe geht der Leidenschaft Line Dance nach. Wer mitmachen möchte, wende sich bitte an die Mitgliederbetreuung.



Viele kleine und auch einige sehr „große“ Kinder bibberten beim aufregenden Abenteuer des Kaspers mit. Die Geschichte wurde fantasie- und humorvoll vom Puppentheater Puschel aufgeführt.



Die Mitglieder des BIMM e. V. unterstützten den Mitmach-Tag mehr als nur tatkräftig und sorgten u. a. für ein kleines Imbiss- und Getränkeangebot mit Kaffee, Kuchen und Ge grilltem.



Mitglieder der Wohngruppe 072 unterstützten den Mitmach-Tag ihrer Volkssolidarität und betreuten Mitmach-Angebote, die der BIMM e. V. mitbrachte, wie bspw. die große Murmelbahn.



Mitbasteln mit dem Handarbeitszirkel des Stadtteiltreffs Limbacher Straße. Wer beim Zirkel mitmachen möchte, findet die Termine im Programm oder frage in der Einrichtung.



Mitnähen mit dem Nähzirkel des Stadtteiltreffs Regensburger Straße. Wer beim Zirkel mitmachen möchte, findet die Termine im Programm oder frage in der Einrichtung.



Kinderschminken mit dem Zeichenzirkel des Stadtteiltreffs Clausstraße. Wer beim Zirkel mitmachen möchte, findet die Termine im Programm oder frage die Mitarbeiter der Einrichtung.

Foto S. 6 oben: Mitgehen beim abschließenden Samba-Umzug mit Samba Universo. Die temperamentvollen Musiker aus Dresden haben sogar die Spaziergänger zum Mittanzen und Mitfeiern gebracht.

Abbildung rechts: Zum Mitmach-Tag wurde ein neues Falblatt ausgegeben, welches die vielen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich in den Mitgliedergruppen oder Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz einzubringen, vorstellt. Es liegt in den Einrichtungen aus, kann jedoch gerne auch über die Mitgliederbetreuung zur Verteilung in höheren Auflage bestellt werden.





Kreative Buttons konnten die Kinder selbst gestalten, indem sie die weißen Vorlagen mit Buntstiften bemalen und danach mit der Buttonmaschine in entsprechende Form bringen konnten.



Mitbasteln mit den Kindertagesstätten der Volkssolidarität Chemnitz und dem Aktivtreff Kappelkiste. Es gibt übrigens Mitgliedergruppen, die Kitas unterstützen. Infos dazu gibt die Mitgliederbetreuung.



Beim Space-Painting des AJZ Streetwork sind mit Spraydosen auf Papier viele individuelle und imposante Werke von den kleinen und großen Künstlern kreiert worden.



Bunt und informativ präsentierten Mitglieder des Lesben- und Schwulen Landesverbandes Sachsen e. V. (LSVD) ihren Verein, während ihr Vorsitzender Tom Haus auf der Bühne stand.



Das Reisebüro am Rosenhof informierte über Mitreise-Möglichkeiten, insbesondere für Mitglieder der Volkssolidarität. Informationen gibt es unter www.reiseerlebnis.info oder Tel. 0371 400061.



Jana Uhlmann, Geschäftsführerin der VHN GmbH, präsentierte mit ihren Kollegen den Hausnotruf und lud zum Mitmachen beim Leiter-Golf ein. Infos: Tel. 0371 90993993, mein-hausnotruf.com

Sie möchten mitmachen bei der Volkssolidarität Chemnitz und suchen den Anschluss an eine Wohngruppe?

Sie suchen die zu Ihrer Leidenschaft passende Interessengruppe oder einen entsprechenden Zirkel in den Stadtteiltreffs?

Es ist nichts Passendes dabei und Sie möchten etwas Neues ins Leben rufen?

Wenden Sie sich bitte an unseren Leiter Mitgliederbetreuung Andreas Wolf-Kather. Die Mitgliederbetreuung begleitet die bestehenden Mitgliedergruppen, gibt Anregung für die künstlerische und kulturelle Selbstbetätigung in den Stadtteiltreffs und den Wohn-

gruppen und bietet Gesprächsrunden sowie Informationsveranstaltungen an. Ebenso unterstützt sie neue Mitgliedergruppen bei ihrer Entstehung und vermittelt zudem ehrenamtliche Tätigkeiten in den Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz.

**Volkssolidarität Chemnitz
Mitgliederbetreuung**

Clausstraße 31 · 09126 Chemnitz

Tel.: 0371 5385-116/-117

E-Mail: mitgliederbetreuung@vs-chemnitz.de

**MIT
MACH
EN**

OSTEREIER ZUM KINDERTAG

Passen Ostern und der Kindertag zusammen? Dieses Jahr schon. Nachdem Kinder der Klasse D1a des Terra Nova Campus Chemnitz einen Sommerflieder am 1. Juni auf dem Schulgelände eingepflanzt hatten, hängten sie voller Stolz ihre eigenen bunt bemalten Eier in das Gehölz des noch recht kleinen Gewächses gehängt. Das liegt auch nahe, denn die Pflanze verdanken sie ihrer Teilnahme am 1. Ostereiermalwettbewerb der Volkssolidarität Chemnitz.



Ein Schild erinnert daran, dass der Sommerflieder der Gewinn für die Teilnahme am 1. Ostereiermalwettbewerb der Volkssolidarität Chemnitz gewesen ist.

Kurz vor Ostern rief der Verein dazu auf, weiße Deko-Eier mit bunter Farbe zu verzieren. Für die Zentrale Praxisanleiterin Yvette Franke lag auf der Hand, dass die Kinder des Terra Nova Campus daran teilnehmen sollten. Kurzerhand gab sie dort weiße Deko-Eier ab und wenige Tage später erhielt sie diese bunt bemalt vom stellvertretenden Schulleiter Martin Schonauer zurück.

Gemeinsam mit Kollegin Romy Dressel hing sie die Eier am Eingang der Wohnanlage für Betreutes Wohnen in der Clausstraße auf und kam

dabei mit einigen interessierten Mietern ins Gespräch. Diese freuten sich nicht nur über die farbenfrohe Abwechslung. Wie viele Passanten haben auch die Bewohner der Wohnanlage an der Wahl des schönsten Eis teilgenommen. Immerhin: Glatte 100 Besucher gaben insgesamt 150 Stimmen ab.

Als Gewinner des Ostereiermalwettbewerbs hatten sich die Kinder einen Sommerflieder gewünscht.

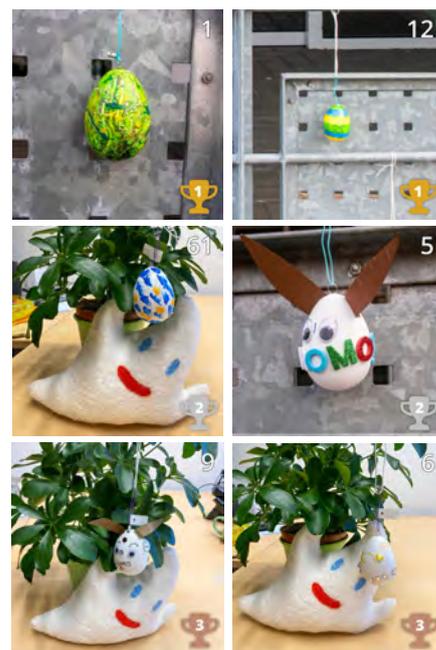
Dieser wurde zum Kindertag durch Yvette Franke überreicht. Die Kinder wussten genau, wo die Pflanze in die Erde soll und halfen fleißig mit. Zukünftig werden sie sich beim Anschauen des Flieders an diesen Tag erinnern. Und wer weiß, vielleicht gibt es ja nächstes Jahr für den Ostereiermalwettbewerb wieder bunt bemalte Eier von den Kindern des Terra Nova Campus Chemnitz.



Sehr schnell erhielt Yvette Franke vom stellvertretenden Schulleiter Martin Schonauer bunt bemalte Eier zurück.



Beim Aufhängen schilderten manche Mieter der Wohnanlage ihre Freude über die bunten Ostereier an Mitarbeiterin Romy Dressel (r.).



Die Gewinner-Eier des 1. Ostereiermalwettbewerbs



„BURGFEST“ IM MONTESSORI-KINDERHAUS „PFIFFIKUS“

Von Babett Fischer, Erzieherin der Seepferdchen-Gruppe

Zeitsprung in die Vergangenheit – in die Zeit der Ritter, Könige und Hofdamen. Nach der langen Corona geschuldeten Pause durften wir dieses Jahr den Kindertag endlich wieder gebührend feiern. Thema war die Zeit des Mittelalters und so fand am 1. Juni unser Burgfest statt. Die Kinder und Erzieher:innen kostümierten sich zeitgemäß als Burgdamen, Ritter, Könige und Königinnen, Drachen, Schlossgespenster oder Narren. Der Vorstellungskraft waren keine Grenzen gesetzt.

Im Vorfeld wurde das Thema Mittelalter mit den Kindern schon bearbeitet, weshalb diese mit großer Vorfreude auf das Burgfest hinfieberten. Die Kinder freuten sich sehr auf Überraschungen, Spiele und jede Menge Spaß. Auch das Wetter spielte zum Glück mit.

Das Fest startete für alle Ritter und Burgdamen mit einer Bewegungsgeschichte „Tagesablauf eines Ritters“, an der alle Gruppen mit viel Spaß teilgenommen haben.

Danach gab es verschiedene Stationen für die Gruppen:

- Stockpferdlaufen, bei dem herausgefunden werden konnte, welches Pferd das schnellste war.
- Dosen und Ringe werfen, bei dem die Kinder beweisen konnten, wer der zielsicherste unter allen ist.
- Strohsackkampf, wobei Kraft und Gleichgewicht bewiesen werden mussten.
- Bau von Ballonschwertern, um anschließend in den Kampf zu ziehen.

Hinterlegt wurde alles mit altertümlicher Musik, um unseren Garten in einen wahrhaftigen Burghof zu verwandeln.

Dann folgte der Höhepunkt des Festes: Echte kostümierte Ritter besuchten uns, „Ritter Lars und Ritter Markus“ vom Ritterverband „Schwarzer Löwe“. Sie erzählten, wie die Zeit im Mittelalter war, und trugen einen Kampf unter echten Rittern aus. Die Kinder fieberten bis zum Schluss mit. Anschließend durften sie selbst mit in den Ring treten.

Zur Stärkung gab es Würstchen vom Grill für unsere tapferen Ritter, welche der Hofherr Franke servierte. Und zum Ausruhen standen zwei kleine Burgen bereit.

Beendet wurde dieser tolle Tag mit Kinderschminken und einer Portion Eis, welches sich die Kinder redlich verdient hatten.

Von Klein bis Groß hatte jeder einen Riesen-Spaß beim Burgfest und alle waren froh, endlich wieder unbeschwert miteinander feiern zu können.



„DIE TIGER-KIDS SIND LOS!“



Projektwoche im Montessori-Kinderhaus „Pffifikus“

Von Katja Seipelt, Erzieherin in der „Delfingruppe“

Auch in diesem Jahr fand wieder pünktlich zum Frühlingsbeginn unsere „TigerKids“-Projektwoche statt. Seit vielen Jahren schon ist das Montessori-Kinderhaus „Pffifikus“ eine zertifizierte „TigerKids“-Einrichtung. Die drei Hauptthemen Ernährung, Bewegung und Entspannung spielen dabei natürlich im Alltag der Kinder immer eine Rolle. In dieser ausgewählten Woche jedoch gibt es in den einzelnen Gruppen vielfältige, interessante Angebote, die eine intensivere Auseinandersetzung ermöglichen.

Die Eltern konnten sich zum Tag der offenen Tür einen Einblick in unser Projekt verschaffen. In der „Delfingruppe“ wurde unter anderem das Thema „Obst“ aufgegriffen. Jedes Kind sollte eine Frucht mitbringen. Gemeinsam haben die Kinder über außergewöhnliche Früchte wie Granatapfel, Pitahaya, Pomelo oder Tamarillo gestaunt. Aber nicht nur das Aussehen war vielen fremd, auch der Geschmack hielt die eine oder andere Überraschung bereit.

Bei der Zubereitung von Erdbeer-Bananen-Smoothies konnte jeder seine Fingerfertigkeit beweisen. Schließlich mussten die Bananen ja zuerst geschält und dann in kleine Stücke geschnitten werden. Aber auch dies meisterten alle stolz und wurden am Ende mit einem leckeren

Drink belohnt. Der war sehr gelungen, darin waren sich die Kinder einig.

Im Snoezleraum des Kinderhauses ließen sich die Kinder von der beleuchteten Wassersäule in den Bann ziehen, liefen vorsichtig stauend über farbige Gelplatten oder bewunderten sich in verschiedenen Zerrspiegeln. Bei ruhiger Entspannungsmusik genoss ein jeder die Rückenmassage mit den Igelbällen und die Massagegeschichte vom „Ausflug in den Zoo“.

Ein besonderes Highlight wartete am Ende der Woche – der „Tiger-Parcours“ im Turnraum. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder ausprobieren, ob sie richtige kleine Tiger sind. Beim vorsichtigen Schleichen über die Bank war ein gutes Gleichgewichtsgefühl wichtig, beim Tiger-Wettlauf wurde der oder die Schnellste im Vierfüßlergang gesucht und Geschick war beim Tiger-Sprung durch den Reifen gefragt. Die kleinen Tiger mussten sich durch das Gewirr des Dschungels kämpfen und Durchhaltevermögen beweisen, denn in den Stofftunneln war das Ende des Weges nicht gleich zu erkennen. Ein wenig Mut und Überwindung kostete es, vom hohen Felsen (Kasten) zu springen. Aber auch dies bewältigten alle Kinder – die meisten allein, andere mit

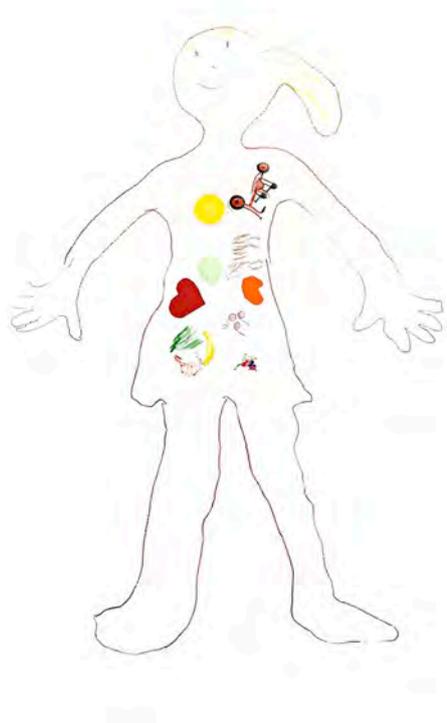


ein bisschen Hilfe. Egal wie, ein jedes Kind erntete den Applaus der anderen, wenn eine Aufgabe bewerkstelligt wurde.

Der krönende Abschluss folgte dann im Gruppenzimmer, wo jeder eine Urkunde zur erfolgreichen Teilnahme erhielt und den Abdruck unseres Tigerstempels auf dem Arm voller Stolz sein Eigen nennen konnte.

Informationen zum Programm „TigerKids – Kindergarten aktiv“ gibt es auf für Eltern unter <https://www.tigerkids.de/>





STARKMACHEN ZUM ABSCHIED

Von Jeanny Nitzsche, Einrichtungsleiterin des Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“

Im August verabschieden wir eine langjährig tätige Erzieherin im Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“. Veronika Köppe war selbst über ihren geplanten Renteneintritt hinaus stets im Einsatz bei uns und unterstützte das Team in so manch schwieriger Situation. Dafür sagen wir von ganzem Herzen Danke! Sie wird von allen Kollegen, Kindern und Eltern sehr geschätzt und bewundert. Doch leider hat alles ein Ende und so müssen wir sie schweren Herzens in ihren mehr als wohlverdienten Ruhestand verabschieden!

Im Fokus standen für sie immer die Kinder und deren positive Entwicklung. Deswegen war ihr letztes großes Anliegen, den zukünftigen Schulanfängern ihrer Gruppe ein kleines Geschenk zu bereiten. Doch nicht in materieller Hinsicht, nein,

sie startete ein kleines Angebot zum Thema Stärken erkennen und sichtbar machen.

Nach dem Motto „Ich mache dich stark – du machst mich stark“ entwarf sie individuell mit jedem Kind ein Plakat zu den jeweiligen ganz persönlichen Stärken. Dies führte sie liebevoll mit den Kindern an. Zunächst wurde der Umriss des Kindes auf einem großen Blatt Papier gemalt, indem es sich darauf legte und ein anderes Kind den Umriss zeichnete, anschließend konnten die Kinder sich selbst noch eine Frisur und ein Gesicht zeichnen.

Danach ging sie mit den Kindern über persönliche Vorlieben und Stärken ins Gespräch. Die Kinder durften jeweils immer ein Kind einschätzen und das benannte Kind klebte dann passend dazu ein kleines Bild für die entsprechende Stärke auf ihr/sein Plakat. Große Talente haben die Seepferdchen im Gartenfahrzeuge fahren, wie Laufrad, Fahrrad und

Taxi. Aber auch zeichnen und musizieren wurden oft genannt. Die Sonne und das Herz klebte jeder auf sein Bild, sie symbolisieren Fröhlichkeit und den freundlichen gemeinsamen Umgang miteinander. Auch Hilfsbereitschaft war ein zentraler Punkt.

So hatten wir am Ende ganz verschiedene Plakate mit vielen Stärken jedes einzelnen Kindes. Dies wurde im Gruppenraum aufgehängt und als Anlass für ein Gespräch genutzt. Die Kinder durften dann stolz über ihr eigenes Plakat erzählen.

Ein wunderschöner Gedanke zur Resilienzförderung und Stärkung der Persönlichkeit jedes einzelnen Heranwachsenden. Den Kindern bereitete die Erarbeitung riesigen Spaß und lies bei vielen einen nachhaltigen Eindruck zurück.

SECHS „UNRUNDE“ JUBILÄEN BEI DEN „GLÜCKS- KÄFERN“

Seit einem viertel Jahrhundert arbeiten Steffi Demmler, Angela Forkel, Simone Jacob, Uta Mai, Marion Rösch und Annegret Ullmann für die Volkssolidarität Chemnitz, da diese am 1. Januar 1997 die Trägerschaft für die heutige Kindertagesstätte Glückskäfer übernahm. Vieles hat sich während dieser Zeit verändert, das herzliche Verhältnis im Team untereinander und das Herz für die Kinder blieben jedoch gleich.

Bereits Anfang Januar gratulierten Geschäftsführerin Ulrike Ullrich, Kathrin Baar als Bereichsleiterin Soziale Dienste und Einrichtungsleiterin Anja Schrammel den Kolleginnen. Natürlich gab es Blumen und angestoßen wurde mit Kindertagestee. Doch etwas fehlte – noch.

Seit 2021 gibt es die Jubiläumsengel der Volkssolidarität Chemnitz



für die „runden“ Jubiläen. Da jedoch auch ein 25-, 35- oder 45-jähriges Jubiläum etwas Besonderes ist, hat die Volkssolidarität Chemnitz für diese ebenfalls einen Jubiläumsengel bei der Werkstatt moderner Figurenbilderei Günter Reichel Ende 2021 in Auftrag gegeben. Sie konnten erst nach der Gratulation im Januar geliefert werden. Die Einschränkungen der Corona-Pandemie machten

es dann nicht leicht, einen Termin für die Übergabe zu finden. Im Mai konnte Kathrin Baar endlich die „unrunden“ Jubiläumsengel sehr zur Freude der Jubilarinnen überreichen.

Foto: Bereichsleiterin Kathrin Baar (r.) überbrachte nachträglich den Kolleginnen, die nun mehr als 25 Jahre dabei sind, ihre Schutzengel.

GLEICH DREI EREIGNISSE GE- WÜRDIGT

Der 4. Mai 2022 war ein besonderer Tag für das Team der Sozialstation Scheffelstraße. Gleich drei besondere Ereignisse galt es zu würdigen.

20 Jahre hauptamtliche Tätigkeit bei der Volkssolidarität Chemnitz, 20 Jahre mit Herz und Seele für die Patienten da sein. Die Bereichs- und Einrichtungsleiterin Marina Müller dankte Altenpflegerin Kathrin Lauch im Beisein ihres Teams sowie der Geschäftsführerin Ulrike Ullrich auf das Herzlichste für ihre fleißige und engagierte Arbeit.

Zudem verabschiedete sie zwei Kolleginnen, Pflege- und Betreu-



ungskraft Ute Pester sowie Hauswirtschafterin Marina Reinhold nach vielen Jahren Tätigkeit in der ambulanten Pflege in den wohlverdienten Ruhestand. Doch neben dem weinenden Auge ist auch ein lachendes, denn Ute Pester erbringt weiterhin einige Stunden in diesem so wichtigen Hilfe- und Unterstüt-

zungsbereich für Menschen. Das Team würde sich freuen, mit ihr im Jahr 2023 auf ihr 30-jähriges Dienstjubiläum anstoßen zu dürfen.

Foto: Ulrike Ullrich, Ute Pester, Kathrin Lauch, Marina Reinhold und Marina Müller (v. l. n. r.)

Leserbriefkasten



„WAS UNSERE LEITERIN LEISTET, IST ZU BESTAUNEN UND LOBENSWERT.“ *Auszug aus einem Brief von Gerti Güther*

Ich zog im April 2009 von Berlin nach Chemnitz in die Wohnanlage für Betreutes Wohnen an der Zschopauer Straße. In Berlin war ich seit 1977 Mitglied der Volkssolidarität. Dort wurde den Senioren viel geboten (Opern, Operetten, Unterhaltung usw.). So wählte ich auch in Chemnitz die Volkssolidarität.

Herr Theumer (der damalige Leiter des Stadtteiltreffs, Anm. d. R.)

bot ebenfalls viel Unterhaltung und Betreuung an. ... Auch eine Sozialbetreuerin war für uns da. Ebenso Hausmeister und Notruf, alles erreichbar, „Betreutes Wohnen“ eben.

Jetzt ist Leiterin Kerstin Kühnert im Haus. Montags ist Sozialarbeiterin Manja Lohse da und ein Hausmeister, wenn man ihn braucht. Vieles meistert und koordiniert Kerstin Kühnert. Ich muss sagen: Was unse-

re Leiterin leistet, ist zu bestaunen und lobenswert.

Aufmerksam lese ich die VS Aktuell und freue mich darüber, was die Volkssolidarität möglich macht, was bei uns nicht so leicht geht.

Foto: Gerti Güther (98 Jahre) bekommt oft Besuch von Kerstin Kühnert, Leiterin des Stadtteiltreffs in der Wohnanlage.

Tagespflege⁺

Johannes-Dick-Straße 59

Unsere Tagespflege ist ideal für Senioren, die hin und wieder oder täglich Zeit in Gemeinschaft verbringen möchten und ggf. Betreuung und Pflege benötigen. Sie wohnen weiterhin in ihren eigenen vier Wänden, kommen am Morgen zu uns, verbringen hier einen abwechslungsreichen Tag und sind am Abend wieder zu Hause.

- ✓ Offen für alle ab Pflegegrad 1
- ✓ Tagesgestaltung und Betreuung durch Pflegefach- und Assistenzkräfte
- ✓ Abwechslungsreicher Alltag
- ✓ Entlastung für Angehörige
- ✓ Persönlicher Hol- und Bringendienst
- ✓ Ruhemöglichkeiten und Pflegebad
- ✓ Vielfältiges Mahlzeiten- und Getränkeangebot
- ✓ Kostenbeteiligung durch Pflegekasse möglich



☎ 0371 33789274

📧 vs-chemnitz.de/jds

GUTSCHEIN FÜR TAGESPFLEGE

Wir laden Sie herzlich ein, einen gratis Schnuppertag in unserer Tagespflege zu verbringen und sich selbst ein Bild vor Ort zu machen. Bitte vorher telefonisch anmelden!

Betreutes Wohnen Tagespflege Begegnungsstätte

Wohnen + Leben Johannes-Dick-Straße 59

Soziales Zentrum

Mozartstraße 1/1b

Zentrumsnah, gut erreichbar und zugleich grün und ruhig gelegen

Seniorenpflegeheim

- ✓ Ein Zuhause für pflegebedürftige Senioren
- ✓ Liebevoller und kompetente Pflege und Betreuung
- ✓ Vielseitige Betreuungs- und Freizeitangebote
- ✓ Reichhaltiges Speisen- und Getränkeangebot mit saisonalen und regionalen Gerichten
- ✓ Kurzzeitpflege

Betreutes Wohnen

- ✓ Barrierearme Wohnungen mit Balkon, Dachgeschosswohnungen mit Balconette-Fenster
- ✓ Hausnotruf sowie Unterstützung durch unseren Sozialarbeiter und unseren Hausmeister im Rahmen des Betreuungsvertrages
- ✓ Aufzug, gepflegte Gartenanlage



Kurzzeitpflege gesucht?
Wir beraten Sie gern!

Tagespflege

- ✓ Betreuung mit speziellen Angeboten, Gesprächen, Ausflügen und Übungen zur Erhaltung der Fähigkeiten und Fertigkeiten
- ✓ Professionelle Pflege und Betreuung sowie Absicherung ärztlich angeordneter Behandlungspflege
- ✓ Entlastung von Angehörigen

☎ 0371 3802 100

📧 vs-chemnitz.de/szm

VOLKSSOLIDARITÄT CHEMNITZ

🌐 www.vs-chemnitz.de | 📱 [@vschemnitz](https://www.facebook.com/vschemnitz)



Aus dem
Mitgliederleben

FRÜHJAHRBERATUNGEN KONNTEN WIEDER STATTFINDEN

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten im Frühjahr wieder die Beratungen mit den Verantwortlichen der Wohn- und Interessengruppen der Volkssolidarität Chemnitz stattfinden. Da zu den beiden Terminen am 28. April und am 5. Mai 2022 das Infektionsgeschehen dennoch recht hoch gewesen ist, war die Teilnahme freiwillig. Der Vorstand und die Geschäftsführerin konnten sich darüber freuen, dass dennoch so viele Verantwortliche ihrer Einladung in den Stadtteiltreff Clausstraße gefolgt sind.

Auf das Thema Corona ging der Vorsitzende Andreas Lasseck gleich in seinen begrüßenden Worten ein. Er nutzte die Gelegenheit, sich bei den Mitgliedern für Engagement zu bedanken, welches sie auch in dieser schweren Zeit gezeigt haben.

Als neuer Leiter der Beratungsstelle für Betreutes und Vermietung stellte sich anschließend Alexander Merkel vor. Er informierte u. a. zur Aktion „77 Jahre Volkssolidarität – 77 Tage mietfrei“, bei der Neumieter die Kaltmiete 77 Tage erlassen wird, falls ihr Mietvertrag für die neue Wohnung bei der Volkssolidarität Chemnitz bis zum 1. September 2022 beginnt.

Nachfolgend stellte sich Rico Reizenstein als neuer Ansprechpartner des Reisebüros am Rosenhof für die Mitgliedergruppen vor. Diese bekommen weiterhin Sonderkonditionen.

Es sei jedoch weiterhin schwierig, die Busse auszulasten. Er bat daher, dass sich bereits im Vorfeld interessierte Mitglieder bzw. Mitgliedergruppen zusammenschließen, um eine Reisegruppe zu bilden.

Wie gewohnt informierte die Geschäftsführerin Ulrike Ullrich über Entwicklungen im Verein in den letzten Monaten und gab einen Ausblick auf die kommenden. So erläuterte sie das vielfältige Engagement des Vereins und seiner Mitglieder für die Menschen, die wegen des Krieges in der Ukraine ihre Heimat verlassen haben und nach Chemnitz geflüchtet sind.

Sie berichtete auch, dass sich der Versand der Mitgliederzeitschrift VS Aktuell bewährt habe und dass daher bis auf Weiteres daran festgehalten werde, was die Teilnehmer sehr begrüßten. Die Hefte würden nicht nur viel schneller bei den Mitgliedern ankommen, sie müssten zudem für das Verteilen nicht aufwendig sortiert werden. Dennoch sei es den Wohngruppen freigestellt, für ihre Mitglieder die Zustellung selbst in die Hand zu nehmen.

Die Geschäftsführerin erinnerte die Mitgliedergruppen daran, dass bald die Jahreshauptversammlungen durchgeführt werden sollen. Auf diesen sollten die Delegierten der Mitgliedergruppen gewählt werden.

Andreas Wolf-Kather gab abschließend als Leiter der Mitglie-

derbetreuung einen Einblick in die Entwicklung des Mitgliederverbandes. Für Wohngruppen, deren Leitung altersbedingt wegzubrechen droht, soll es künftig Stadtteilpaten geben. Am 16. Dezember werde sich die Volkssolidarität auf dem Weihnachtsmarkt Chemnitz präsentieren. Gesucht würden noch Ideen und auch Mitglieder, die ehrenamtlich kreativen Weihnachtsschmuck vor Ort herstellen und so für das „Mitmachen“ bei der Volkssolidarität werben. Daran Interessierte wenden sich bitte an die Mitgliederbetreuung. Das Bunte Herbstlaub und die Lichtnacht könnten wegen der schlechten Planbarkeit aufgrund der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen erneut nicht durchgeführt werden. Andreas Wolf-Kather lud dazu ein, am „Mitmach-Tag“ teilzunehmen, da dort zwar kein Lampenumzug, jedoch ein kleiner Samba-Umzug geplant sei.

Zum Abschluss der Beratungen nutzen die Verantwortlichen der Mitgliedergruppen rege die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch.

Foto: Matthias Ernst, Leiter der Interessengruppe 03, stellte zur Beratung, die sich vor allem an die Wohngruppenleiter und die Verantwortlichen für Kultur gewandt hat, seine Mitgliedergruppe vor. Diese ist vielen Mitgliedern bereits unter dem Namen „Team Spirit Line Dancer“ bekannt.



ENDLICH NACH DRESDEN

Von *Monika Meyer, Wohngruppe 031*

Pünktlich um 9:00 Uhr startete am 19. Mai 2022 unsere mehrfach verschobene Ausfahrt nach Dresden. Blauer Himmel, Sonnenschein pur, angenehme Temperaturen, gut gelaunte Seniorinnen und Senioren unserer Wohngruppe der Volkssolidarität und ein interessantes Programm für den Tag, was will man mehr.

Hochkarätige Meisterwerke wurden uns während der Führung durch die Gemäldegalerie Alte Meister der Staatlichen Kunstsammlung Dresden im umfangreich sanierten Semperbau am Zwinger präsentiert und sehr anschaulich nach verschiedenen Gesichtspunkten erläutert. In den 90 Minuten bestaunten wir italienische Malerei, holländische und flämische Werke, altdeutsche und altniederländische sowie spanische und französische Kunstwerke des 16., 17., und 18. Jahrhunderts.

Das Porträt von Bernhard von Reesen, welches Albrecht Dürer malte, das Schokoladenmädchen von Liotard, Jean-Etienne oder die „Ruhende Venus“ gemalt von Palma II Vecchio, Jacopo sowie die „Sixtinische Madonna“ von Raffael, eines der berühmtesten Gemälde aller Zeiten und in Dresden zu Hause, riefen Erinnerungen aus früheren Besuchen der Gemäldegalerie wach.

So viel Kunst ist anstrengend. Der Bummel über die Brühlschen Terrassen, der Blick in die Frauenkirche, an der Semperoper entlang, über die Elbe und auch das Ausruhen auf einer der vielen Bänke tat gut, ebenso die Stärkung in einem der zahlreichen Straßenkaffees.

„Der Monat Mai ist wie ein Kuss, den der Himmel der Erde gibt ...“ (Friedrich von Logau). Auch wir fühlten uns geküsst vom warmen Frühlingswetter während der Schifffahrt am Nachmittag auf der Elbe mit der „Gräfin Cosel“. Bis zum Blauen Wunder in Blasewitz und zurück konnten wir bei kühlen oder heißen Getränken, Eis oder Kuchen das langsame Schipperrn genießen und entspannt die frische Natur beobachten oder aber mit den Tischnachbarn die Neuigkeiten austauschen.

Wie immer wurde der Tag mit Wiener Würstchen und einem Schnäpschen beendet.

Danke an Regine, Frau Schiffers Schwester, die ihre Sache so prima gemacht hat und eine hervorragende Vertretung war. Frau Schiffler wünschen wir gute Besserung.

Danke an den Busfahrer Michael, der uns gut durch den Tag gefahren hat, wie immer.

Danke an all die anderen Organisatoren. Es war ein schöner Tag!

Wohnen 

Beratungscafé – Wohnen à la carte

Bei einem Kaffee können Sie sich in zwangloser Atmosphäre über unsere Angebote im Betreuten Wohnen informieren. Kommen Sie mit uns ins Gespräch – wir beraten Sie gern und planen mit Ihnen gemeinsam alle

notwendigen Schritte bis zum Einzug in Ihr neues Zuhause.

Unser **Beratungscafé** ist jeden **1. und 3. Dienstag im Monat** von **14.00 Uhr bis 16.30 Uhr** mit Kaffee und musikalischer Umrahmung für Sie geöffnet.

**Beratungsstelle für
Betreutes Wohnen
und Vermietung**

 **Clausstraße 33 · 09126
Chemnitz**

 **0371 5385 - 118/119**

 **vs-chemnitz.de/wohnen**

FRAUENTAG IN STERNMÜHLE NACHGEFEIERT

Von Reiner Schmidt, Wohngruppe 031, der als einer von fünf Männern dabei sein „durfte“!

Wie fast in jedem Jahr lädt die Wohngruppe 031 aus Kleinolbersdorf-Altenhain, in der die Frauen bekanntlich eine dominierende Rolle einnehmen, zu einer unterhaltsamen Veranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentages ein. So fand an einem der letzten Märztage ein musikalisch-literarischer Nachmittag im Zentrum des idyllischen Sternmühlentales statt. Und der Zuspruch war mit über 50 Teilnehmern einschließlich Gästen erfreulicherweise sehr groß.

Endlich wieder einmal ein kulturelles Beisammensein im Verein als Start in ein abermals interessantes Veranstaltungsjahr, das hoffentlich von den coronabedingten Zwangspausen verschont bleiben möge!

Marita Gechert von der Leitung der Wohngruppe war hinsichtlich der Suche geeigneter Interpreten für diese Veranstaltung im Ort fündig geworden, und zwar mit der Devise: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“ Denn auf der Johannes-Ebert-Straße in Kleinolbersdorf wohnt der Tenor Tommaso Ran-



dazzo, der nicht nur einen wohlklingenden Namen hat, sondern auch über eine wohlklingende Stimme verfügt. Er brachte als musikalischen und sprachlichen Begleiter Jörg Becher mit.

Als ständiger Sänger und Darsteller des Chemnitzer Theaters ist Tommaso Randazzo z. B. in „Carmen“, im „Lohengrin“, als Wachtmeister Meier „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ oder als Rumpelstilzchen im „Spuk unterm Riesenrad“ zu sehen und zu hören. Wahrlich, das Letztere scheint ihm wie auf den Leib geschrieben. Spaßhaft nennt sich das Duo auch „Der Kurze und der Lange“, in Anspielung auf die unterschiedliche Körpergröße der beiden. Eingängige Melodien fanden mit der passenden Begleitung durch das

Akkordeon in die Herzen und Hirne der Zuschauerinnen. Die verbindenden Plaudereien rundeten das vom Beifall begleitete Konzert ab.

Der Tenor mit der schmetternden Stimme hatte diesmal einen kurzen Heimweg, sodass beiden Künstlern die herbei geklatschten Zugaben nicht schwerfielen. Bei den Auslandsgastspielen des Tenors war eine Heimreise sicher viel beschwerlicher.

Dank gilt den Organisatoren der Veranstaltung sowie dem Team der Gaststätte "Sternmühle" für die köstliche Bewirtung! Wie heißt es doch schon in Goethes Osterspaziergang: „Zufrieden jauchzet groß und klein: Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein.“

*Vorankündigung:
Sonnabend, 3. Dezember 2022*

**1. Bearbeitungsworkshop
des Chemnitzer Steins – des
berühmtesten mittel-
alterlichen Steinmetz-
steins der Mark Meissen/
Herzogtum Sachsen**
mit Steffen Thränert

Gestaltung des Chemnitzer Steins/ Porphyrtuffs an gefundenen Stücken im Zeisigwald u. U. auf den dort geführten Wanderungen zu einzelnen kleinen Kunstwerken gemeinsam mit dem Natursteinhandel/Steinmetzbetrieb, Clausstr. 53, 09126 Chemnitz. **Treff:** 10:00 Uhr **Dauer:** ca. 2 h. **Unkosten:** für Mitglieder der Volkssolidarität: 2,50 €.

Workshop im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 – Erleben Sie historische Steinmetztradition der Region!

*Anmeldung und Informationen:
Wanderleiter: Steffen Thränert,
Wanderhotline: 0163-2107673,
E-Mail: sachsenfuehrungen@
t-online.de*

KEIN HUTZENABEND ZU OSTERN

Von *Christine Kortyka,*
Wohngruppe 027

Am 12. und 13. April 2022 hatten wir unsere Freunde zur diesjährigen Osterveranstaltung eingeladen. Als Gast für die kulturelle Umrahmung engagierten wir auf Empfehlung den „Singenden Bergmann“. Da uns der Inhalt der Darbietung im Voraus nicht näher bekannt war, kamen uns Bedenken, dass es sich um einen erzgebirgischen Hutzenachmittag handeln könnte ... und das im April.

Nach dem Kaffeetrinken, der Osterhase hatte den Kuchenteller

mit etwas Schokolade bestückt, kam der Auftritt des „Singenden Bergmanns“. Er begrüßte die Gäste mit dem Steigerlied, das ja auch zu seinem bergmännischen Outfit passte. Unsere Gedanken liefen in die Hutzenstube.

Aber falsch gedacht, es folgten schöne Frühlingslieder, lustige Melodien zum mitschunkeln und mitsingen. Ein paar lustige Erzählungen waren auch dabei und das alles in Hochdeutsch.

Das Fazit: ein wunderschönes Frühlingsprogramm, unseren Gästen hat es gefallen und die Organisatoren waren zufrieden.



HURRA, NUN SIND WIR ENDLICH KOMPLETT!

Von *Matthias Ernst, Leiter und Übungsleiter der Interessengruppe 03 „Team Spirit Line Dancer“*

Dank des Nähzirkels des Stadtteiltreffs Regensburger Str. haben wir nun unser Maskottchen. Der Teamgeist mit Stiefel und Hut wird uns fortan begleiten. Schon als wir unsere IG 03 „Teamspirit Line Dancer“ 2021 gründeten, war es unser

Wunsch, einen eigenen „Geist“ im Sinne der Western-Musik zu haben. Als wir am 14. Mai 2022 am Schlossteich die fleißigen Näherinnen bei ihrer Fingerfertigkeit, Lust und Liebe am Nähen persönlich kennenlernen durften, war die Sache abgemacht. Am 23. Juni 2022 wurde der eigens für uns genähte Teamgeist bei einer Trainingsstunde an uns übergeben.



Zu unserer Jahreshauptversammlung am 14. Juli 2022 werden wir ihn feierlich in unsere Tanzlinie aufnehmen.

EHRENAMTLICH TÄTIG SEIN ... WÄRE DAS AUCH ETWAS FÜR SIE?

Wir suchen Ehrenamtliche, die:

- Lust haben, bei Veranstaltungen mitzuwirken oder diese zu planen
- den Mitarbeitern der Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs bei den Vorbereitungen und der Durchführung von Veranstaltungen helfen
- an der Freizeitgestaltung, kreativen Workshops und Tanznachmittagen aktiv teilhaben wollen

- Interesse an der Mitwirkung bei der Gründung und Führung von Interessen- oder Selbsthilfegruppen haben
 - organisatorische Tätigkeiten in einer unserer Gruppenleitungen übernehmen
- Dabei können Sie als Ehrenamtler neue Menschen aus der Region kennenlernen, eine sinnvolle Arbeit verrichten und anderen helfen, Verantwortung übernehmen

und wichtige Erfahrungen sammeln. Die Aufgaben und das Miteinander geben Ihnen das Gefühl, gebraucht zu werden und sich fit und aktiv zu halten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte wenden Sie sich an:

Volkssolidarität Chemnitz
Bereich Mitgliederbetreuung

Andreas Wolf-Kather

Clausstraße 31
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 5385-116/-117



17.05.2022: Monika Illge und Heidrun Dehnert drehen die Bingo-Trommel.



17.05.2022: Einige Mitglieder hatten Gefallen am Bingo-Spielen gefunden.



17.05.2022: Bunte Tischdeko und eine eifrigs gestaltete Bingo-Urkunde



17.05.2022: Die „Team Spirit Line Dancer Chemnitz“ überraschten mit einem Auftritt.

AKTIVITÄTEN DER WG 053

von Annemarie Uhle, Leiterin der Wohngruppe 053

im Mai:

Unsere Mitglieder trafen sich zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Treff in der Scheffelstraße. Wie immer stand der Gedankenaustausch untereinander im Mittelpunkt. Die Tischdeko, die von den Mitarbeiterinnen der Sozialstation Scheffelstraße sowie von unseren Mitgliedern Petra Bleckert und Roswitha Milde zur Verfügung gestellt wurden, vermittelte allen einen willkommenen Eindruck.

Einige fanden Gefallen am Bingo-Spielen. Deshalb organisierten Monika Illge und Heidrun Dehnert dieses lustige Gewusel. Kleine Belohnungen für die Gewinner bereiteten viel Freude.

Schlussendlich gab es noch eine Überraschung: Die „Team Spirit Line Dancer Chemnitz“ unter Leitung von Matthias Ernst erfreuten uns mit einer tollen Aufführung. Das hat alle sehr begeistert.

im Juni:

Zu diesem Beisammensein hatten sich Petra Bleckert und Roswitha Milde erneut etwas für die Tischdeko einfallen lassen. So stellten sie mit dem Tischschmuck für unsere Kaffeetafel ein martitimes Thema in den Mittelpunkt, denn die Urlaubszeit hat ja schon begonnen. Gleichzeitig entschieden sie, dass diese Deko am nächsten Tag auch die Teilnehmer der Tagesbetreuung erfreuen soll. Das fand großen Anklang bei unseren Mitgliedern.

An diesem Nachmittag konnten wir Anke Lischka von der Lukas-Apotheke in unserer Runde begrüßen. Ihre Ausführungen zur Anwendung von Medikamenten wurde von allen Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Apothekerin beantwortete die entsprechenden Fragen sehr einfühlsam und mit großer Sachkunde.

im Juli:

Auf dem ehemaligen Flughafengelände, dem Ikarus-Boulevard, fand am 2. Juli 2022 das Ikarus-Fest unter Leitung des Stadtteilmanagements Chemnitz-Süd statt. Unsere Wohngruppe stellte sich hier mit einem kleinen Stand vor.

Wir konnten Interessierten Fragen beantworten und entsprechendes Informationsmaterial vom Stadtverband verteilen. Auch Interessenten für eine Mitgliedschaft gab es. Diese Form, in die Öffentlichkeit zu treten, war für uns Neuland, hat aber den Beteiligten viel Spaß gemacht.



28.06.2022: Die Tischdeko erfreute tags darauf noch die Gäste der Tagesbetreuung.



02.07.2022: U. a. historische Gewänder waren zum Ikarusfest zu bewundern.



02.07.2022: Monika Illge informierte eine Besucherin über die Volkssolidarität Chemnitz.



02.07.2022: Annemarie Uhle und Sigrid Hückel präsentierten die Volkssolidarität.

Gut gepflegt

Informationen der EURO Plus
Senioren - Betreuung GmbH



NEUES PFLEGEKOMPETENZ- ZENTRUM ERÖFFNET BALD

*Am 1. Oktober eröffnet in Fraureuth ein neues Pflegekompetenz-
zentrum mit Seniorenresidenz und Tagespflege.*

Der Innenausbau ist fertig, bald schon werden die ersten Möbel geliefert und aufgebaut. Im neuen Pflegekompetenzzentrum Fraureuth läuft alles nach Plan. Anfang Oktober können hier die ersten pflegebedürftigen Senioren ein neues Zuhause in Geborgenheit finden.

Einrichtungsleiterin Susanne Ruhnow und Pflegedienstleiterin Jeannine Böhme sind bereits jetzt recht oft in der Gemeinde nahe Werdau im Landkreis Zwickau anzutreffen. Noch bis Ende August informie-

ren und beraten sie dienstags von 09:00 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 14:00 bis 18:00 Uhr in einem mobilen Büro auf dem Parkplatz des benachbarten Einkaufszentrums über das Wohnen, die Pflege und die Betreuung der künftigen Bewohner der Seniorenresidenz sowie über das Angebot der Tagespflege. Interessenten an Arbeitsplätzen im neuen Haus sind den beiden ebenso gern gesehene Gäste und können gleich hier ihre Bewerbung abgeben. Immerhin werden einmal etwa 90 Mitarbeiter

gebraucht, die sich bei voller Belegung der Seniorenresidenz um das Wohl der dann 120 Senioren sorgen. Ebenfalls Kollegen werden auch für die Tagespflege gesucht, die ebenfalls am 1. Oktober eröffnet wird.

Das Angebot ist ideal für Senioren, die hin und wieder oder täglich Zeit in Gemeinschaft verbringen möchten und ggf. Betreuung und Pflege benötigen. Sie können weiterhin in ihren eigenen vier Wänden wohnen, kommen am Morgen in die Einrichtung, verbringen dort einen abwechslungsreichen Tag und sind am Abend wieder daheim. Für pflegende Angehörige kann dieses Angebot eine erhebliche Entlastung im Alltag vom mitunter schweren Pflegealltag sein.

Foto oben: Auf der Computergrafik ist ersichtlich, wie das neue Pflegekompetenzzentrum in Fraureuth aussehen soll.

Foto rechts: Pflegedienstleiterin Jeannine Böhme informiert und berät in einem mobilen Büro auf dem Parkplatz des nahen Einkaufszentrums über das neue Pflegekompetenzzentrum und seine Angebote.

Weitere Informationen im Faltblatt oder unter <https://pkz-fraureuth.de>



EIN BILD SAGT MEHR ALS 1.000 WORTE

Mit einem besonderen Foto hat die Seniorenresidenz »Erzgebirgsblick« beim Juli-Wettbewerb von Myo gewonnen.

Am 31. Dezember 1954 gingen Ruth und Willy Delling den Bund der Ehe ein und sind damit über 67 Jahre glücklich verheiratet. Seit Juli 2021 wohnen die 89-Jährige und der 91-Jährige in der Seniorenresidenz »Erzgebirgsblick« in Neukirchen/Erzgeb., bereichern hier den Tag und machen jeden Spaß mit. So auch die Idee von Betreuungskraft Kerstin Luther: Wenn beide im Leben gemeinsam durch dick und dünn gegangen sind, dann sollte das Glück der beiden „wie in den alten Zeiten“ fotografisch festgehalten sein. Ein Bild sagt eben mehr als 1.000 Worte.

Gemeinsam mit Sarah Giebe, der Verantwortlichen für den Sozialen Dienst, setzte Kerstin Luther das Paar im Hof der Seniorenresidenz in Szene. Oft flogen die Rosenblätter in die Luft, bis das richtige Bild auf der Kamera war. Die Kolleginnen haben das Foto dann beim Juli-Wettbewerb von Myo, dem Anbieter der gleich-



namigen Kommunikations-App zur Einbindung von Angehörigen in den Alltag von Pflegeeinrichtungen, eingereicht – und gewonnen.

PFLEGEPLATZ GESUCHT?



0800 0371371

Wir finden den passenden Pflegeplatz für Sie. Auch kurzfristig!

🏠 Einrichtungen in Sachsen und Bayern

🌐 www.PflegeplatzGesucht.de



**EURO Plus Senioren - Betreuung GmbH und
ESB - Standortgesellschaften**

Clausstraße 31 · 09126 Chemnitz · Tel.: 0371 5385-101

Internet: www.euoplussenioren.de · E-Mail: euro@euoplussenioren.de

Gut verreist

mit dem
Reisebüro am Rosenhof



SOMMERFRISCHE AUF HIDDENSEE

Fortsetzung der Reise des traditionellen Inself Aufenthaltes mit dem Inselführer Andreas Wolf-Kather („SeeWolf“)

Bereits über zwei Jahre war die Reise nach Hiddensee im Frühsommer 2022 (12.06. zum 19.06.2022) ausgebucht. Ursprünglich war sie für das vergangene Jahr geplant, konnte jedoch aufgrund geltender Corona-Verordnungen nicht stattfinden. So mussten die meisten ein weiteres Jahr auf die geliebte Insel verzichten. Mit dem nun über die Reisebüro am Rosenhof GmbH aufgestellte Fahrt konnte an die traditionelle Kleingruppen-Reise der Vorjahre wieder angeknüpft werden.

„Sommerfrische auf Hiddensee“ richtete sich wieder an rüstige Inselfreunde, welche gern die Insel in kleiner aufgeschlossener Gruppe zu Fuß oder individuell per Rad erkunden wollten. Dazu gehörten geführte Wanderungen, auch abseits der Touristenpfade, mit vielen kurzweiligen Schilderungen von Andreas Wolf-

Kather. Seine Kindheitserlebnisse auf der Insel zu DDR-Zeiten, aber auch interessante Informationen der über die Vergangenheit, bspw. die Insel als Künstlerkolonie, oder über die Verwendung der Heilpflanzen am Wegesrand geben Insel(ein)blicke, welche sich nicht einfach an gedruckten Informationen aus herkömmlichen Reiseführern abarbeiten. Ein Mix an geselligen Angeboten und ausreichend Möglichkeiten zur eigenen Tagesgestaltung ließ viel Raum, den Aufenthalt nach seinen individuellen Urlaubs-Bedürfnissen zu erfüllen.

Ein besonderer Bonus war erneut, dass die Tage im Monat Juni recht lange hell sind. Auch dem nachvollziehbaren Wunsch nach einem nicht zu kaltem Bad in der Ostsee kann in diesem Zeitraum zumeist entsprochen werden. „Die Vor- bzw. Nach-

Saison sind Zeiten der Insel-Stille. Das ist das Hiddensee, welches ich so sehr liebe“, sagt der „SeeWolf“ über seine Verbundenheit zur Insel.

Ob der Monat Juni künftig für die „SeeWolf-Gruppe“ noch realisiert werden kann, ist aus vielerlei Gründen noch ungewiss. Als Ausweich wird zunächst der goldene Oktober 2023 dienen. Ahoi!

Wer „Reif für die Insel“ ist und gern mit dabei sein möchte, muss nicht bis nächstes Jahr warten. Denn bereits in diesem Herbst (25.09.-30.09.2022) nimmt Inselfreundin Regine Kühnel Kurs, ebenfalls auf Hiddensee. Einige wenige Plätze können noch besetzt werden. Informationen dazu erhalten über das Reisebüro am Rosenhof.

Reisebüro am Rosenhof
(Reisebüro am Rosenhof GmbH)

Rosenhof 6 · 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 400061
www.reiseerlebnis.info



ENDLICH URLAUB ... ABER VERREISEN KÖNNEN WIR NICHT!

Wir können doch Oma nicht allein lassen. Wer schaut nach ihr und wer hilft, sollte ein Notfall eintreten?

Diese und ähnliche Fragen stellen sich zurzeit viele Menschen. Die Antwort ist ganz einfach: Hausnotruf! Diesen kann man auch für eine begrenzte Zeit (z. B. einen Monat) nutzen. Beispielsweise wenn die Angehörigen im Urlaub sind, kann es hilfreich sein, vorübergehend den Hausnotruf einzusetzen. Aber auch wenn jemand nach einer Operation aus dem Krankenhaus kommt und noch nicht wieder 100-prozentig fit ist, stellt der „Hausnotruf auf Zeit“ eine Alternative dar.

Der Vorteil ist, dass die eventuell hilfsbedürftigen Personen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Im Notfall kann mittels praktischem Handsender der Notruf abgesetzt werden. Die Hilfe ist nur einen Knopfdruck entfernt!

Das Gerät wählt die Notrufzentrale an und man kann über die Freisprechfunktion bequem mit der Zentrale sprechen – auch ohne Telefon. Die notwendige Hilfe wird dann organisiert. Dazu werden im Vorfeld die persönlichen Daten wie Krankheiten, einzunehmende Medikamente, notwendige medizinische Hilfen, Kontaktdaten des Hausarztes, der Angehörigen und der Hilfspersonen bzw. des Hilfsdienstes aufgenommen. Diese Informationen stehen bei Notrufauslösung der Mitarbeiterin in der Notrufzentrale sofort bereit. Somit kann auch geholfen werden, falls der Notrufauslöser nicht sprechen kann.

Wenn die Angehörigen wieder erholt aus dem Urlaub zurück sind bzw. man sich nach der Operation wieder ganz erholt hat, gibt man das Gerät einfach wieder ab.

Ob man den Hausnotruf für immer oder nur für begrenzte Zeit

Gut behütet

Der Hausnotruf der
Volkssolidarität informiert

nutzen möchte, die Leistungen der Notrufzentrale unterscheiden sich nicht. Hilfe kann rund um die Uhr angefordert werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenden Sie sich an die freundlichen Mitarbeiter der VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst. Sie erhalten weitere Informationen und Ihre Fragen werden auch beantwortet.

Am besten rufen Sie gleich unter der Telefonnummer 0371 90 993 993 an. Oder Sie informieren sich im Internet auf der Seite www.vs-hausnotruf.de.



Sicher zu Hause mit dem Hausnotruf

VHN GmbH – Volkssolidarität Hausnotrufdienst

Ahornstraße 40
09112 Chemnitz

Tel.: 0371 90993993
Fax: 0371 90993995

Internet:
www.mein-hausnotruf.com

E-Mail:
info@mein-hausnotruf.com

Der Sozialverband
VdK Sachsen e. V.
informiert

Nächstenpflege braucht Kraft und Unterstützung.

#naechstenpflege 

NÄCHSTENPFLEGE BRAUCHT KRAFT UND UNTERSTÜTZUNG

Seine Nächsten zuhause zu pflegen, ist erfüllend, bringt einen aber auch oft an die eigenen Grenzen – körperlich, seelisch und finanziell.

Deshalb fordert der Sozialverband VdK, dass die Politik Pflegenden mehr Unterstützungsangebote, mehr Zeit zum Pflegen ohne finanzielle Sorgen und mehr Rente ermöglicht.

Was ist Nächstenpflege?

Pflegende Angehörige unterstützen Pflegebedürftige beim Essen, bei der Körperpflege und bei der medizinischen Versorgung. Die häusliche Pflege ist für viele Angehörige ein Vollzeitjob – und zwar ohne Feierabend und ohne Wochenende. Die Pflege fordert von den Angehörigen einiges an physischer Energie. Trösten, Zuspruch geben, einander beistehen und treu sein löst viele Gefühle aus: Dankbarkeit, Schuld, Scham, Wut oder Trauer. All das braucht Kraft, vor allem psychisch. Bereits existierende Begriffe wie „Pflege zuhause“ oder „häusliche Pflege“ haben bisher nur den Ort dieser Pflege beschrieben – das Zuhause. Der emotionale Aspekt, näm-

lich die durch Liebe und Verantwortung getragene Symbiose zwischen Pflegendem und zu Pflegenden, wird damit nicht abgebildet. Deshalb hat der Sozialverband VdK einen Begriff eingeführt, der dem gerecht wird: Nächstenpflege. Unter diesem Motto läuft deutschlandweit eine Kampagne, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen.

Der VdK fordert:

- In ganz Deutschland muss es genug Plätze in der Tagespflege, in der Nachtpflege und in der Kurzzeitpflege geben.
- Es wird ein Budget für alle Unterstützungsleistungen gebraucht, sodass pflegende Angehörige gemeinsam mit den Pflegebedürftigen unbürokratisch und flexibel passende Hilfen auswählen können.
- Damit Hilfen organisiert werden können, sind unabhängige Pflegeberatungen notwendig.
- Damit sie genug Zeit zum Pflegen haben, müssen gute Möglichkei-

ten zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf geschaffen werden. Zusätzlich muss es ein Rückkehrrecht in die Vollzeitbeschäftigung geben.

- Die Pflege von Angehörigen darf nicht zum finanziellen Problem werden. Pflegende Angehörige brauchen eine eigene finanzielle Leistung für die Nächstenpflege, damit sie sich mit ganzem Herzen der Pflege widmen können.
- Die Pflege muss in der Rente besser anerkannt werden. Auch pflegende Angehörige, die bereits in Rente sind, müssen Rentenpunkte bekommen.
- Die Unterstützung von pflegenden Angehörigen durch Pflegedienste ist wichtig und darf für pflegende Angehörige nicht mit geringeren Rentenpunkten bestraft werden. Außerdem darf ihre Arbeitszeit keine Rolle spielen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.vdk-naechstenpflege.de

SOZIALVERBAND

VdK

SACHSEN



Sozialverband VdK Sachsen e.V.

Elisenstraße 12 · 09111 Chemnitz

Telefon: 0371/33 40 0 · Fax: 0371/33 40 33

E-Mail: sachsen@vdk.de · Internet: www.vdk.de/sachsen

SOZIALER (UN)FRIEDEN UND AUSWEITUNG VON ARMUT

In den jetzigen Zeiten des russischen Angriffes auf die Ukraine, welcher sich in seiner Intensität zu einem Krieg entwickelte und zu einer bedrohlichen Krise ausweitet, muss sich auch der Chemnitzer Stadtrat mit den Folgen für die Bürger auseinandersetzen. Dazu ist anzumerken, dass sich die soziale Schieflage vor allem für Menschen mit geringem Einkommen in Deutschland ohnehin schon seit einigen Jahren immer weiter verstetigt.

Die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz, in der u. a. sich auch die Volkssolidarität engagiert, weist seit Jahren darauf hin und bietet vielfältige sozio-kulturelle Unterstützungs- und Hilfsangebote an. Neben vielen anderen Vereinen und Initiativen übernehmen auch die in der Liga organisierten Verbände etliche Trägerschaften kommunaler Angebote und Dienste, wie bspw. Stadtteiltreffs und Begegnungsstätten oder auch Beratungsstellen. Dafür erhalten sie u. a. von Land, Bund oder Kommunen finanzielle Mittel, um anfallende Sach- oder Personalkosten zu bezuschussen. Jene von der Stadt geförderte Einrichtungen, Angebote oder sozialen Dienste unterliegen Förderkriterien, welche durch die Kommune regelmäßig auf deren Erfüllung kontrolliert werden. Von den Trägern lässt sich nicht nur der steigende Hilfebedarf in vielen Bevölkerungsgruppen ausmachen,

sondern ebenso die eigene Betroffenheit durch allgemein steigende Kostenfaktoren zur Absicherung der übernommenen oder beauftragten Leistungen feststellen. Die Liga kämpft um den Fortbestand der wichtigen Angebote, denn deren Träger müssen dazu immer mehr eigene finanzielle Mittel aufwenden. Vor allem Energie- und Personalkosten (allgemein steigende Löhne) müssen ausgeglichen werden. Auch durch die Auswirkungen der „Coronazeit“ haben sich die Verhältnisse wesentlich dramatisiert. Die Liga fordert die Verantwortungsträger des Chemnitzer Rathauses dazu auf, sich den Problemen anzunehmen und macht deutlich, dass die Bezuschussung nicht nur gesichert, sondern an die Entwicklungen angepasst werden muss.

Zur Ratssitzung am 13. Juli 2022 gab es diesbezüglich von Linke, SPD und Fraktionsgemeinschaft Bündnis 90/Die Grünen einen Beschlussantrag für die Dynamisierung der finanziellen Zuwendungen. Da im Antrag keine entsprechende Deckungsquelle genannt und es in der Diskussion auch teilweise als Haushaltsvorgriff gesehen wurde, kam es zur Änderung des Antrages, der nun die Berücksichtigung in den nächsten Haushaltsverhandlungen zumindest vorsieht. Dies wurde mehrheitlich mitgetragen und durch den Stadtrat bestätigt.

Aus der Stadtratsarbeit

Von *Andreas Wolf-Kather*,
Leiter Mitgliederbetreuung

Weniger Geschlossenheit lässt die Abstimmung zu einem Antrag der finanziellen Unterstützung für Kita- und Schulessen erkennen. Das Problem sind auch hier die gestiegenen Produktionskosten für die Caterer, welche letztlich an die Eltern weitergereicht werden. Das sind deutlich spürbare Preiserhöhungen. Und in der aktuellen Situation ist zudem leider auch kein Ende in Sicht. Als absehbare Folge werden immer mehr Eltern sich die warme Mahlzeit in der Kindertagesstätte oder Schule für ihre Kinder nicht mehr leisten können. Um dem entgegenwirken zu können, gab es verschiedene Ansätze. U. a. wollten einige die Caterer finanziell etwas entlasten, andere wiederum direkt die Eltern. Die Zuständigkeit hierfür wird jedoch von vielen beim Freistaat Sachsen gesehen. Letztlich fand sich keine stimmliche Mehrheit für eine entsprechende kommunale Bezuschussung. Als kommunaler Verantwortungsträger sollte man sich allerdings nicht aus der prekären Situation winden und dennoch weiterhin nach geeigneten Entlastungsmöglichkeiten suchen.

30. September 2022

Seniorenkonferenz „Erinnerungskultur und Frieden“

im großen Saal im Kraftwerk, Kaßbergstraße 36, Beginn 15:00



Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)
Postanschrift: Irkutsker Str. 21 · 09119 Chemnitz
Telefon: 0160/4138230
Internet: www.spn-chemnitz.de

Seniorenpolitisches
Netzwerk Chemnitz
(SPN)



FAST SO ETWAS WIE EINE FREUNDSCHAFT ...

Von Heidi Toews, Wohngruppe 031

Endlich Frühling! Ich sitze im Liegestuhl und genieße die wärmenden Sonnenstrahlen. Erfreue mich an den prächtigen Tulpen in unserem Garten und beobachte das fleißige Amselmännchen, welches emsig Futter für den gefräßigen Nachwuchs sammelt. Ich genieße die Stille, die jäh ein Ende findet. Wie der Blitz jagt Lusja, ein Deutscher Zwergschnauzer, auf mich zu. Mit lautstarkem Gebell fordert mich dieses Energiebündel zum Stöckchen werfen auf. Er hat unseren Garten schon erobert und wir alle haben ihn ins Herz geschlossen. Die beiden Mädchen spielen Ball und hin und wieder dringen Wortfetzen an mein Ohr: Es sind für

mich fremde Laute. Mit ihren Muttis und dem kleinen Hund sind die Beiden seit ein paar Wochen unsere Gäste. Ich freue mich, wenn die Mädchen unbeschwert Ball spielen und für kurze Zeit die schrecklichen Erlebnisse in ihrem Heimatland, der Ukraine, vergessen. Besonders die Jüngere der beiden, die zwölfjährige Ewa, leidet darunter. Es sind auch furchtbare Ereignisse, die sie verarbeiten muss. Mit der Handykamera festgehalten: Eine Rakete schlägt in die 9. Etage ihres Hochhauses in Kramatorsk ein, in dem sie wohnten. Ihr Zuhause befand sich in der 10. Etage. Dann drei Tage in dem überfüllten Zug. Ankommen in einem fremden Land, mit Nichts und der Sprache nicht mächtig. Ewa spricht

nicht darüber und ich frage nicht. Viele nötige Behördengänge folgten. Zuerst zeigten wir unseren Gästen unsere Heimatstadt. Sie waren beeindruckt vom Karl-Marx-Monument, fanden die Stadthalle, umgeben von Anlagen mit Frühlingsblühern, wunderschön und waren begeistert vom Theaterplatz mit unserem prächtigen Opernhaus, dem König Albert-Museum und der Petrikirche. Mit einem leckeren Eisbecher im Milchhäuschen am Schlossteich ging ein erlebnisreicher Tag zu Ende. Ein besonderer Höhepunkt war für sie die Museumsnacht. Hier entdeckten sie im Sächsischen Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf Lokomotiven, die auch in ihrer Heimat nicht unbekannt sind. Wir grillen gemeinsam, zeigen unseren Gästen unser schönes Erzgebirge, nehmen sie mit ins Erlebnisbad nach Marienberg und tun alles, damit sie sich wohlfühlen. Ich glaube, ein Stück ist uns das auch schon gelungen. Aber auch sie wissen unsere Gastfreundschaft durchaus zu schätzen und machen sich hier und da nützlich. So ließen sie es sich nicht nehmen, mir zu meinem Geburtstag mit einer selbstgebackenen Torte und einem Ständchen zu gratulieren. Es ist fast so etwas wie eine Freundschaft mit unseren Gästen daraus entstanden.



ENTDECKUNG ZU ZWEIT Ein Dialog

Von Heidi Huß, Wohngruppe 018

Du bist wirklich erstmals in Chemnitz?

Ja, sah bisher keinen Anlass für einen Besuch, war wenig motiviert. Und der Ruf eurer Stadt, na ja.

Oh, du kennst die falschen Leute oder liest nicht die richtigen Zeitungen.

Na ganz so ist es nicht. Euer Riesenkopf da imponiert mir schon. Da kauft ihr Trier den Schneid ab. Du könntest mir etwas von deiner Stadt zeigen.

Mach ich gerne. Aber wo und wie beginnen? Was auswählen? Vielleicht die Gründungsphase um das Kloster und das Bleichrecht. Oder die Spuren jüdischen Lebens auf dem Kaßberg; die steinernen Zeugen einer einst berühmten Industriestadt. Oder ...

Warum nanntet ihr euch „Stadt der Moderne“? Erklär es mir!

Nicht so einfach. Es hat sicher etwas mit dem Aufbruch ins Industriezeitalter zu tun. Die klassische Moderne ist aber auch eine Epoche, die Bereiche der angewandten und bildenden Kunst erfasste, also Architektur, Malerei - auch die Mode. Hier lebten und wirkten Erich Heckei, Ernst Ludwig Kirchner und vor allem Karl Schmidt-Rottluff.

Die „Brücke“-Maler?

Ja, kannst du in den Kunstsammlungen am Theaterplatz bewundern.

Auf dem Weg zu dir fuhr ich an einem imposanten Gebäude vorbei. Scheint eine Schule zu sein.

Du meinst die ehemalige Humboldtschule, heute das Keplergymnasium. Das ist ein Hingucker. Du, da hätten wir gleich einen roten Faden für unsere erste Stadtführung. Ich zeige

dir, was ein Richard Möbius, Stadtbauamtsdirektor zu Beginn des vorigen Jahrhunderts, dieser Stadt gegeben hat.

So fahren wir zum Theaterplatz, laufen um das Opernhaus und bestaunen die Fassade des König-Albert-Museums. Besuchen die alte Feuerwache am Chemnitzufer, das Andregymnasium und die historischen Bauten des Küchwald-Krankenhauses. Auch die ehemalige Fortbildungsschule neben dem Polizeipräsidium gehört zu Möbius' Nachlass. Ende der Rundfahrt am Neuen Rathaus mit Einkehr in einem Restaurant. Wir lassen uns das Abendbrot schmecken, checken die Fotos auf dem Smartphone. Ich staune selbst. Dabei zeigte diese Exkursion nur einen Bruchteil herausragender Architektur. Für morgen planen wir den Gang über den Kaßberg, eines der am besten erhaltenen Jugendstilquartiere zwischen Prag und Brüssel.

MITTENDRIN

Jana Böttger nimmt Sie mit auf einen ungewöhnlichen Ausflug hinein in die Stadt Chemnitz und trotzdem mitten in die Natur. Sie hat ihre visuellen Erlebnisse in Chemnitz auf Leinwand festgehalten, um dem neugierigen Betrachter eine andere Sichtweise auf Gewohntes zu gestatten. Ihre Bilder zeigen: Veränderung findet erst dann statt, wenn wir uns dazu entscheiden, etwas anders zu machen als vorher. Wenn wir uns dazu entscheiden, aus alten Mustern auszusteigen, ausgetretene Pfade zu verlassen, dann kann man NEUES entdecken und staunen, damit sich etwas Neues zeigen kann. **Tauchen Sie ein, begeben Sie sich auf eine Reise Ihrer Sinne! Sehen Sie! Fühlen Sie! Genießen Sie!**



Die Ausstellung wird anlässlich der Interkulturellen Wochen Chemnitz ab dem 19. September 2022 montags bis freitags von 11:00

bis 13:00 Uhr sowie mittwochs von 09:00 bis 15:00 Uhr im Stadtteiltreff Wittgensdorf (Burgstädterstr. 5) zu besichtigen sein.

Aus der Stadtgeschichte

Von Peter Blechschmidt



DIE SICH EINEM KRIEG IN DEN WEG STELLTEN

In der letzten Ausgabe kündigte ich eine Stolpersteinverlegung am Gerhardt-Hauptmann-Platz an – an einem Platz, der viermal seinen Namen wechselte und sogar seinen Namen 1945 das zweite Mal erlangte!

Zur Stolpersteinverlegung für Inge und Gerhard Sigler vor dem jetzigen Wohnhaus Gerhardt-Hauptmann-Platz 2 waren neben dem Projektkünstler Günter Demnig Schüler der Montessori-Schule zugegen, welche die Patenschaft über den Stolperstein übernahmen. Sie ergänzten den Originalbericht eines dafür angereisten Angehörigen aus England mit eigenen Texten zum Schicksal der gewürdigten jüdischen Familie und umrahmten die Verlegung mit Friedensliedern.

Diese Stolpersteinverlegung geschah zur Erinnerung an unsere jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die in den dunklen Zeiten unserer Geschichte zum Verlassen der Stadt, zum Verlust ihres Eigentums gezwungen und auch in den Tod getrieben wurden. Inzwischen wurde ergänzend zu früherem Wissen erforscht, dass sich Chemnitzer jüdische Bürgerinnen und Bürger ihrem Schicksal widersetzen.

Die Stolpersteinverlegung war in diesen Tagen ein gutes und starkes Zeichen, fand ich.

Wer jetzt die Gerhardt-Hauptmann-Straße entlang geht und den Blick in den wieder seit Längerem sichtbaren blauen Himmel richtet, der

kann schräg gegenüber vom Erinnerungsstein für den Nationaldichter Gerhard Hauptmann an der Außenfront des Wohnhauses Nr. 18 dessen Porträt sehen. Ich erwähnte einige historische Fakten zu dieser Parkanlage und zum Namensgeber in der letzten Ausgabe der „VS Aktuell“.

Dieses identitätsstiftende Zeichen ist einer Wohnungsbaugenossenschaft zu verdanken. Es wurde erst vor einigen Wochen veranlasst, ebenso wie 2020 an der Giebelseite der Albert-Schweitzer-Str. 90-96 im Flemming-Wohngebiet des Stadtteils Altendorf, gleichfalls im Wohnungsbestand der Genossenschaft, ein Porträt von Albert Schweitzer – mit einer prächtigen Mähne – weit sichtbar ist.

Im Mietermagazin der Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG „Klopffzeichen“ war anlässlich der Sanierungen von vier Häusern u. a. zu lesen, dass der Fassadenmaler Andreas Gersdorf Albert Schweitzer so darstellte, wie ihn Ältere erlebt haben könnten. Passend deshalb, da in diesem Wohngebiet das Durchschnittsalter der Mieter etwa 60 bis 75 Jahre beträgt. Ein Einwohner dieses Wohngebietes schrieb in diesem Beitrag, dass es dem Vermächtnis von Albert Schweitzer (1875-1965) nicht überall in der Welt gelungen war, Friede überall auf der Erde zu schaffen und Atomwaffen zu beseitigen.

Albert Schweitzer setzte dem Bestreben nach einer Patt-Situation der Abschreckung eine weltbejahen-

de Kultur der Verantwortung über Krieg und Frieden entgegen. Er teilte Drohgebärden als Gefangensein in Sachzwängen zur Aufrüstung nicht. Sie täuschen darüber hinweg, dass auch ein Sieger nichts vom Sieg haben wird. Seiner Auffassung nach ist eine Rüstungsspirale eine selbsterfüllende Prophezeiung, der nur Ehrfurcht vor dem Leben mit Mut und Hoffnung entgegengesetzt werden kann. Mit diesem Pazifismus wurde er – und vermutlich würde er auch heute – angesichts des Krieges in der Ukraine immer noch, belächelt.

An mutige Menschen, die sich auf andere Art und Weise einem Krieg entgegenstellten, erinnern weitere Chemnitzer Straßen oder zugängliche Orte, z. B. an den Aufklärer Richard Sorge, an den früheren Wehrmachtkommandeur in der Chemnitzer Kaserne und Mitglied der Gruppe um Claus Schenk von Stauffenberg Friedrich Olbricht und an den in den letzten Kriegstagen hingerichteten Parlamentär Otto Schmerbach.

Anscheinend sind Namen von Straßen, Plätzen, Schulen und öffentlichen Einrichtungen doch nicht Schall und Rauch oder wie es neulich im Mai in einem Beitrag der „Freien Presse“ hieß für ewig in Stein gemeißelt oder in Straßenschilder „geplottert“?

Foto oben: Blick in die Gartenstadt Gablensiedlung



Fassadengestaltung am Gerhardt-Hauptmann-Platz

Für den 30. Juni wurde in einer Pressemitteilung im früheren Wohngebiet „Hans Beimler“ im Stadtteil Gablenz an der von Volker Beier 1979 geschaffenen Erinnerungsstele eine öffentliche Erinnerung an Mitkämpfer für Demokratie und Freiheit gegen das faschistische Franco-Regime im spanische Bürgerkrieg von 1936 bis 1939 angekündigt. Der Bildhauer, den die Leser der VS Aktuell vielleicht als Schöpfer der Erinnerungsstele an die Chemnitzer Pogromnacht am Standort der früheren Synagoge kennen, hat nun an der Stele in Gablenz eine Tafel zur Erinnerung an freiwillige Teilnehmer des Spanienkrieges aufseiten der Verteidiger der Republik angebracht. Darauf stehen 24 Namen von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. Einige von ihnen wie Hans Ziegler, Horst Menzel und Walter Janka sind bereits Namengeber von Chemnitzer Straßen.

Im Stadtteil Gablenz befindet sich die von 1967 bis 1970 errichtete Wohnsiedlung „Hans Beimler“ in Nachbarschaft zum Wohngebiet

*„Wer nicht weiß, was ist, wie will er vorhersagen,
was werden soll oder erkennen, was einmal gewesen ist?“*

Gerhard Hauptmann



Gestaltung einer Fassade in der Albert-Schweitzer-Straße

„Yorckstraße“, welches von 1979 bis 1974 ebenso in Plattenbauweise errichtet wurde. Die zwischen beiden Wohngebieten erhalten gebliebenen Gartenanlagen machen sie mit der zwischen 1910 und 1937 von der Chemnitzer Baugenossenschaft errichteten Gartenstadt Gablenzsiedlung trotz rückläufiger Bevölkerungszahlen im Stadtteil weiterhin zu einem beliebten Wohnort unserer Stadt.

Da einige Straßen im Yorck-Gebiet nach früheren preußischen Soldaten des Befreiungskrieges gegen die Vorherrschaft Frankreichs unter Napoleon benannt wurden, ist die Absicht des Bezugs zur Völkerschlacht in Leipzig erkennbar (Yorck von Wartenburg, Scharnhorst, Clausewitz). Auch der Name und somit eine Erinnerung an den früheren sowjetischen Stadtkommandanten Berlins Nikolai E. Bersarin blieb erhalten. Der Name der nach dem Wehrmachtsdeserteur und Partisan Fritz Schmenkel (1916-1944) benannten Straße – jetzt Küchwaldstraße – verschwand dagegen.



Wohnen+

Wohnen in guter Gemeinschaft

Wohnanlage Mozartstraße 1

- Wohnanlage ist Teil des »Soziales Zentrum Mozartstraße« mit Seniorenpflegeheim und Tagespflege Horststraße
- Gemeinschaftsraum und gepflegte Gartenanlage
- Arzt, Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie in der Umgebung
- Gute Anbindung an den Nahverkehr
- Mobiler Einkaufswagen hält einmal wöchentlich direkt vor dem Haus
- Hausnotruf – Rund um die Uhr schnelle Hilfe auf Knopfdruck
- Soziale Beratung und Betreuung durch kompetente Mitarbeiter sowie Unterstützung durch unseren Sozialhausmeister im Rahmen des Betreuungsvertrages

☎ 0371 5385 - 118/119

🌐 [vs-chemnitz.de/wohnen](https://www.vs-chemnitz.de/wohnen)

VOLKSSOLIDARITÄT CHEMNITZ

Tipps vom Apotheker

von Michaela Penz, Apotheke im Vita-Center & Apotheke Neefepark



SONNENSCHUTZ IST WICHTIG – OB IM WASSER ODER AN LAND

Im Sommer machen Aktivitäten im Freien erst so richtig Spaß. Doch bei aller Begeisterung darf der passende UV-Sonnenschutz nicht fehlen – sonst endet das Vergnügen schnell mit einem Sonnenbrand. Zum Glück gibt es Sonnenschutzmittel, denen auch Schweiß und Wasser nichts anhaben können.

Ob Paddeln, Schwimmen oder Schnorcheln – auf dem Wasser ist ein guter Sonnenschutz besonders wichtig. Denn die Wasseroberfläche reflektiert die Sonnenstrahlen und macht sie dadurch noch intensiver. Selbst unter der Wasseroberfläche ist man vor Sonnenbrand nicht geschützt: In einem Meter Wassertiefe erreichen noch etwa 50 % der UVB-Strahlen die Haut.

Der Sonnenschutz muss deshalb gut auf der Haut haften bleiben, d. h. er muss wasserfest sein. Für die Angabe „wasserfest“ gibt es Kriterien: Der Sonnenschutz auf der Haut muss nach zweimal 20 Minuten Wasserkontakt noch mindestens die Hälfte seines Lichtschutzfaktors aufweisen. Für das Prädikat „extra wasserfest“ muss der halbe Sonnenschutz noch länger halten, nämlich vier Mal zwanzig Minuten nach dem Schwimmen oder Schnorcheln. Ganz wichtig: Auch bei wasserfesten Produkten ist das Nachcremen nach dem Baden oder Abtrocknen Pflicht.

Doch nicht nur Wassersportler sollten zu wasserfesten Son-

nenschutzmitteln greifen. Starkes Schwitzen führt ebenso wie Wasserkontakt dazu, dass der aufgetragene Sonnenschutz nicht mehr auf der Haut haftet und seine Wirkung verliert. Auch bei schweißtreibendem Sport im Freien und bei Outdoor-Aktivitäten sind wasserfeste Sonnencremes also besonders wichtig.

Wasserfest und schweißresistent ist die eine Seite des Sonnenschutzes. Die andere ist der erforderliche Lichtschutzfaktor (LSF). Dieser reicht von leicht (LSF 6 bis 10) über mittel (LSF 15 bis 25) und hoch (LSF 30 bis 50) bis zu sehr hoch (LSF 50+). Welcher LSF der richtige ist, hängt vom Hauttyp und dessen Eigenschutzzeit sowie von der zu erwartenden Sonneneinstrahlung ab.

Die Eigenschutzzeit ist die Dauer, in der man sich der Sonne aussetzen kann, ohne dass die Haut rot wird. Dieser Zeitraum ist bei hellhäutigen Menschen sehr kurz, er beträgt etwa fünf bis zehn Minuten. Mithilfe des LSF wird diese Zeit verlängert. Die Formel für den UV-Schutz lautet: Eigenschutzzeit der Haut multipliziert mit dem LSF. Ein Beispiel: Benutzt eine hellhäutige Person eine Sonnencreme mit dem LSF 30, verlängert sich die rötungsfreie Zeit auf (5 bis 10 x 30) 150 bis 300 Minuten. Experten raten allerdings dazu, diese Schutzdauer nicht komplett auszureizen. Um die Haut keinesfalls zu überfordern, sollte man sich besser

nach etwa einem Drittel der errechneten Zeit raus aus der Sonne und in den Schatten begeben.

Allerdings ist nicht nur der individuelle Hauttyp bei der Wahl des Lichtschutzfaktors entscheidend. Denn nicht an jedem Ort ist die Sonne gleich kräftig. Bergwandern oder Klettern erfordert generell einen höheren Lichtschutzfaktor. Denn im Gebirge ist die Intensität der UV-Strahlen besonders hoch. Liegt Schnee, reflektiert dieser die Strahlen zusätzlich. Das Gleiche gilt für Kanufahren, Segeln oder Rudern. Auch das Wasser verstärkt die gefährlichen UV-Strahlen durch Reflexionen.

Ob wasserfest oder nicht – um die volle Wirkung zu erreichen, sollte man beim Sonnenschutz nicht sparen. Für einen Erwachsenen sind zum Eincremen des ganzen Körpers etwa drei Esslöffel Sonnencreme nötig. Diese sind dann auch auf jede Stelle des Körpers aufzutragen. Zu achten ist besonders auf folgende Bereiche:

- Stirn, Ohren, Augenlider und Nasenrücken
- Haaransatz
- Lippen (hier sind spezielle Lippenstifte günstig)
- Kniekehle
- Fußrücken
- Kopfhaut (bei haarlosen Partien oder dünnem Haar)

Ganz wichtig ist es auch, den Sonnenschutz unter den Rändern der Kleidung gründlich aufzutragen. Denn bei Bewegung verrutscht die

Kleidung leicht und legt dabei häufig mehr Haut als geplant frei.

Auch bei geeignetem Sonnenschutz sollte man sich an einige zusätzliche Regeln halten, um sich vor UV-Strahlen zu schützen. Dazu gehört, dass man in der Mittagssonne (also von 10 bis 15 Uhr) besser im Schatten bleibt und die direkte Sonne meidet. Vor dem Sport sollte man zudem die tagesaktuelle UV-Belastung checken. Der UV-Index wird mittlerweile in fast jeder Wetter-App abgebildet (z. B. bei wetteronline.de).

Die richtige Bekleidung bewahrt ebenfalls vor Sonnenbrand und Folgeschäden. Generell schützen dunkle Farben mehr als helle und Kunst-

fasern mehr als Baumwolle. Der Kopf freut sich über eine gut sitzende Schirmmütze oder Baseballkappe, am besten mit zusätzlichem Nackenschutz.

Wer regelmäßig stundenlang in der Sonne ist, sollte überlegen, sich spezielle, UV-Strahlen abwehrende Funktionskleidung zuzulegen. Diese z. T. TÜV-geprüften Textilien bieten einen extrem hohen Lichtschutz und sind für die verschiedensten Outdoor-Aktivitäten von Klettern über Wandern bis hin zum Wassersport konzipiert.

Auch die Augen können unter UV-Strahlen leiden. Aber Vorsicht, Billigsonnenbrillen lassen die UV-

Strahlung meist passieren. Das ist dann besonders gefährlich: Je dunkler die Gläser, desto stärker öffnen sich die Pupillen und desto mehr schädliche UV-Strahlen dringen ins Auge ein. Aus diesem Grund sollte man beim Kauf der Sonnenbrille darauf achten, dass diese über einen Breitband-UV-400-Filter verfügt und damit alle UV-A, -B und -C-Strahlen abblockt. Damit die Brille durch Schweiß oder Bewegung nicht verrutscht, muss sie außerdem sehr gut sitzen. Eine Alternative sind spezielle Sportbrillen mit verstellbarem, elastischem Brillenband.



RISOTTO MIT ZIEGENKÄSE UND PFIFFERLINGEN Rezept für 4 Portionen

Zutaten

- 180 g Risottoreis (Arborio oder Camaroli)
- 2 Schalotten
- 1 kleiner Rosmarinzweig
- 2 Thymianzweige
- 100 ml Weißwein
- 750 ml Gemüsebrühe
- 100 g Ziegenkäse
- 200 g Pfifferlinge
- Olivenöl
- 20 g Butter
- Salz und Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung

Rosmarinnadeln und Thymianblättchen von den Zweigen streifen und fein hacken. Schalotten würfeln. Etwas Olivenöl erhitzen und die Schalottenwürfel und Kräuter anschwitzen. Den Reis dazugeben und unter Rühren anbraten, bis er glasig ist. Mit dem Weißwein ablöschen.

Brühe erhitzen und den Reis mit einer Kelle Brühe aufgießen, wenn der Wein beinahe verkocht ist. Immer wieder Brühe zugeben, bis der

Reis beinahe gar ist. Das dauert ca. 20 Minuten.

Ziegenkäserolle in Stücke schneiden, bei Verwendung von Ziegenfrischkäse diesen grob zerteilen und zusammen mit der Butter unter den Reis mischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Inzwischen die Pfifferlinge putzen. Ich bestäube sie hierzu mit Mehl, gebe sie in ein grobes Sieb und brause sie kurz und kräftig unter kaltem Wasser ab. Die Pilze in Olivenöl ein paar Minuten braten, mit Salz und Pfeffer würzen und auf dem Risotto anrichten.

Rezept

Von Markus Jost,
Bereichsleiter Mahlzeitenversorgung

Blumen- und Gartentipps

Von Andreas Wolf-Kather,
Leiter Mitgliederbetreuung



STACHELBEEREN

Ganz besondere sauer-süße „Sommer-Früchtchen“

Vorweg möchte ich anmerken, dass die uns allen bekannte Stachelbeere genau genommen als „Dornenbeere“ bezeichnet werden müsste. Denn es ist ein weitverbreiteter Irrtum, dass diese Pflanzen Stacheln haben. Nach ihren botanischen Merkmalen betrachtet, handelt es sich um Dornen. Andersherum ist es übrigens bei den Rosen, denn diese haben nicht wie sprachgebräuchlich verwendet Dornen, z. B. à la „Dornröschen“ der Gebrüder Grimm, sondern Stacheln.

Aber bleiben wir bei unserer gewohnten Bezeichnung „Stachelbeere“, denn ich persönlich glaube nicht, dass sich das Gewächs daran wirklich stört. Und falls doch, könnten die Früchte eventuell besonders sauer schmecken. Eigentlich hängt der Geschmack viel eher vom Reifegrad der Beeren ab.

Die Pflanzen sind vor allem in Mitteleuropa und Asien beheimatet. Stachelbeeren bevorzugen halbschattige Plätze, z. B. in lichten Laubwäldern. Zwar kommen die Sträucher auch gut mit sonnigen Plätzen zurecht, jedoch können die Früchte bei zu starker Sonneneinstrahlung eine Art „Sonnenbrand“ bekommen. Daher ist beim eigenen Anbau im Garten bei der Standortsuche darauf zu achten. Am liebsten stehen sie etwas windgeschützt. Sehr trockene Böden sind zu vermeiden oder aufzubessern. Eine Schicht Mulch verhindert das Austrocknen des Bodens und

liefert über längere Zeit Nährstoffe. Man kann sie auch sehr gut als Unterbepflanzung von Obstbäumen verwenden oder als Bestandteil von Fruchtgehölz-Hecken pflanzen. Sie vertragen sich bspw. gut mit Johannisbeersträuchern. Damit das Ernten der Früchte von den mit Dornen besetzten Trieben nicht zum Problem wird, sollte man die Pflanzabstände großzügig gestalten.

Stachelbeersträucher müssen nicht unbedingt jedes Jahr geschnitten werden. Stehen diese in einer Fruchtgehölz-Hecke und dienen lediglich zum Naschen der Beeren, kann man diese getrost seinem natürlichen Wuchs überlassen. Allerdings werden dann allmählich die Früchte mit den Jahren auch immer kleiner. Wer möglichst große Beeren ernten will, sollte dagegen jährlich (am besten gleich nach dem Abernten im Herbst) sinnvoll den Strauch einkürzen und auslichten. Achtung: Stachelbeeren bilden ihre Fruchtansätze vor allem an den frischen Seitentrieben (ein- bis zweijähriges Holz). Daher immer ein paar frische Seitentriebe stehen lassen, sonst kann es zu einem Total-Ausfall der Ernte kommen. Bei buschigem Wuchs können ältere und stark verholzte Hauptzweige bodennah entfernt werden. Das fördert

das Wachstum neuer und fruchttragender Ruten. Bei stark überalterten Pflanzen kann ein radikaler Rückschnitt aller Gehölzteile helfen. Hierbei sollten aber mindestens 15 cm über dem Boden noch für die neu austreibenden Triebe stehen gelassen werden. Generell sollten beim Rückschnitt ein paar Außenknospen („Augen“ auf der Außenseite) belassen werden, damit die dort neu austreibenden Triebe sich günstig für den Strauch in ihrer Wuchsrichtung entwickeln können.

Bei Hochstämmchen werden lediglich zu lange Triebe eingekürzt und die „Krone“ etwas ausgelichtet. Wenn die Stachelbeere als Hochstamm kultiviert wird, bedarf es unbedingt einer gut verbundenen Pfahlstütze, denn die Gefahr des Abbrechens der fruchtbeladenen Krone ist hoch.

Stachelbeerpflanzen sind pflegeleicht. Ernste Probleme kann der Strauch durch den „Amerikanischen Mehltau“ bekommen, welcher sichtbar Triebspitzen, Blätter und Früchte weiß-mehlig überzieht. Alle befallenen Teile sind sofort zu entfernen oder zurückzuschneiden. Das Material sollte am besten



verbrannt werden. Es darf nicht auf dem Kompost!

Es gibt im Handel vielfältige Sorten mit den Frucht-Farben Grün, Gelb und Rot. Ihre Blüten sind eher unscheinbar, ziehen aber viele nützliche Insekten an.

Die gesunden Beeren haben einen hohen Gehalt an Vitamin C und sind reich an weiteren wichtigen Vitaminen, Mineralstoffen (u. a. Calcium, Magnesium, Phosphor) und Fruchtsäuren. Pro 100 g Fruchtmenge sind ca. 8,5 g Kohlenhydrate enthalten.

Oftmals unbeachtet bleiben die in der Naturheilkunde verankerten gesundheitsfördernden und heilenden Wirkungen. Bei Magen- und Darmproblemen kann sich der Ver-

zehr von reifen Stachelbeeren (auch als bekömmliches Kompott) positiv auswirken. Selbst bei Bauchschmerzen und Krämpfen können somit Schmerzen gut gelindert werden. Sie haben eine entschlackende und entgiftende Wirkung. Bei Appetitlosigkeit kurbeln die gesunden Früchte den selbigen wieder an. Aber auch die Blätter des Strauchs können aufgrund ihrer leicht harntreibenden Wirkung vielseitig naturheilkundlich als Teeaufguss zum Einsatz kommen. Die Stachelbeere ist ein wertvolles regionales Obst, welches viel zu selten im Handel angeboten wird. Die Beeren können leider nicht sehr lange gelagert werden. Wenn diese locker liegend, auf einem gro-

ßen Teller verteilt, im Kühlschrank Platz finden, ist die Bevorratung mit diesem Frischobst für ein paar Tage schon möglich. Besser kommt man, wenn größere Mengen einfach gleich eingefroren werden. Wer sich gern die Mühe macht, kocht sie zu einem leckeren Kompott ein. Stachelbeeren sind ein hervorragender Kuchenbelag. Gern werden sie zu leckeren Gelees und Marmeladen verarbeitet.

Als Saft, Obstwein und auch als Likör speichern sie den herrlich süß herben Geschmack reifer sommerlicher Früchte.

Sehr zum Wohl!
Ihr Andreas Wolf-Kather

Wohnen

Wohnen in guter Gemeinschaft

Wohnanlage Clausstraße

- 1- bis 3-Raumwohnungen unterschiedlicher Größen, überwiegend mit Balkon oder Terrasse
- Sozialstation und Arzt im Haus
- Stadttreff für gesellige Stunden: vielfältiges Veranstaltungs- und Zirkelangebot und auf Wunsch gemeinsamer Mittagstisch
- Gartenartige Außenanlage und Tiefgarage
- Gute Anbindung an den Nahverkehr (Bus/Tram)
- Ärztehaus, Apotheke, Post, Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe
- Hausnotruf – Rund um die Uhr schnelle Hilfe auf Knopfdruck
- Soziale Beratung und Betreuung durch kompetente Mitarbeiter sowie Unterstützung durch unseren Sozialhausmeister im Rahmen des Betreuungsvertrages

☎ 0371 5385 - 118/119

🌐 vs-chemnitz.de/wohnen

VOLKSSOLIDARITÄT CHEMNITZ



große bis sehr große Balkone



Bodentiefe(s) Fenster und Außenjalousien



Hausnotruf inklusive



Soziale Beratung



Stadttreff im Haus





Rätsel-Ecke

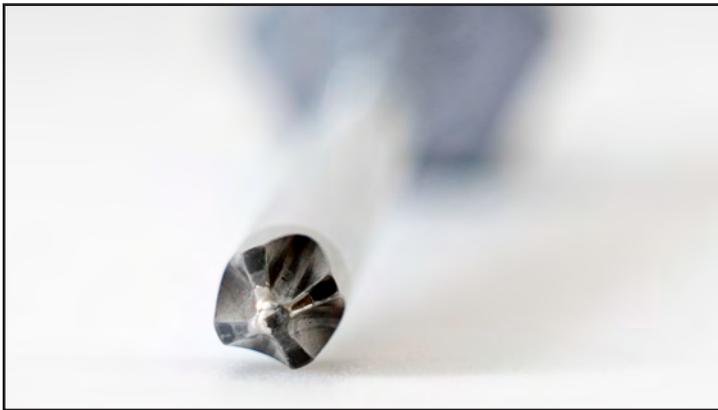
Viel Spaß beim Knobeln!

Gerade besonders wichtig

Als Lösungswort suchen wir diesmal den Namen eines neuen Veranstaltungsformates, welches zeigen möchte, wie vielfältig sich Menschen bei der Volkssolidarität engagieren können.

Bildrätsel ▼

Kleines ganz groß: Welcher Alltagsgegenstand ist hier ganz aus der Nähe betrachtet dargestellt?



▼ Lösung Bildrätsel

	6			5									7		
--	---	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--

Kreuzworträtsel ▼

Der Klassiker: Viel Spaß beim Lösen!

zu dieser Welt gehörig	▼	▼	Gegenwart	votieren	▼	▼	fertig gekocht	pro	▼	▼	etwas drehen, wickeln	▼	Mittel gegen Körpergeruch	Saiteninstrument	▼
▶								abweichend v. anderen	▶					Agent	
kommunale Volksvertretung			nicht lebend	geisteskrank	▶			nicht-staatl. Org. (Abk.)	▶				kleines Boot	▼	8
▶			▼		1	Glaubensbekenntnis	▶					Abk.: Kilopascal	▶		
Vermögensverwalter im Mittelalter				glanzlos	▶			franz. Gebäck	▶						
ein Sinnesorgan		Schiff-ziehen	3								Sängergemeinschaft	▶			
▶			un- genannt	▶				4	Glücksgefühl	▶					

	8	2			3				
	3	1	5	6			10		
				2					5
8	5		7		9	2	6		
9	6						8	1	
	2	4			5		3	9	
7				4					
				5	7	8	4		
			8				2		

▲ Sudoku

Der Knobelspaß aus Japan: Ergänzen Sie alle freien Felder mit Ziffern von 1-9 so, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 9 Teilquadrate jede Ziffer nur einmal vorkommt.

Die Zahlen der Lösungsfelder stehen für Buchstaben: 1=A; 2=B; 3=C; 4=D; 5=E; 6=F; 7=G; 8=H; 9=I

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die Buchstaben in den grau hinterlegten Feldern ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie es auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 15. Oktober 2022 (Poststempel) an: Volkssolidarität Chemnitz, Leserbriefkasten, Clausstr. 31, 09126 Chemnitz. Zu gewinnen gibt es einen Schutzengel der Volkssolidarität. Als Trostpreis wird diesmal eine Flasche Vosi-Tropfen verlost. Unter Ausschluss des Rechtsweges ziehen wir aus allen richtigen Lösungen die Gewinner.

Bildrätsel: WATTESTAEBCHEN

5	8	7	3	9	2	6	1	4
4	1	3	7	5	6	9	8	2
9	6	2	1	8	4	3	5	7
1	7	9	2	4	5	8	6	3
3	5	4	8	6	1	2	7	9
6	2	8	9	3	7	1	4	5
2	9	1	4	7	8	5	3	6
7	3	5	6	1	9	4	2	8
8	4	6	5	2	3	7	9	1

	Q	K		M			M	R		U		G	W			
L	U	N	T	E			O	E	P	N	V		P	A	R	
	E	I		T	A	R	N	U	N	G		U	S	L		
B	R	E	I				O	E	L	E	N			K	Z	
				N	U	I	T			W	G		B	A	K	E
T	N	T		N	A	C	K	T		A	R	A		E	U	
	T		N	I	L		G	E	N		G	R	O	S	S	

Das Lösungswort des Rätsels aus Ausgabe 2/2022 lautet:
WELTFRIEDEN



Gewinner Ausgabe 2/2022

Folgende Gewinnerin wurden von der ehemaligen Bereichsleiterin Ambulante Pflege und Betreuung Marina Müller und der neuen Bereichsleiterin Sandra Pinkert am 20. Juli 2022 gezogen: *E. Kunze (09126 Chemnitz)* hat einen VOSI-Schutzengel und *Ch. Börner (09557 Flöha)* als Trostpreis eine Flasche Vosi-Tropfen gewonnen. Die Gewinner werden angeschrieben.

IMPRESSUM

3. Ausgabe, Chemnitz 2022

Herausgeber

Volkssolidarität
Stadtverband Chemnitz e. V.
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-100 · Fax: -1 11
www.vs-chemnitz.de

Redaktionsanschrift

Volkssolidarität Chemnitz
VS Aktuell
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-100
Fax: 0371 5385-110
E-Mail: vsaktuell@vs-chemnitz.de

Redaktion

Stephan Ullrich (V.i.S.d.P.)
Patrick Schubert (Rätsel)

Gestaltung

Patrick Schubert, COCREE
Stephan Ullrich

Druck

Druckerei Billig OHG,
Rochlitzer Str. 60, 09648 Mittweida

Erscheinungsweise

erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss

15. Juli 2022. Die nächste Ausgabe erscheint regulär im November 2022 (Einsendeschluss für Beiträge: 1. Oktober 2022).

Bildnachweis

Fotos: S. 1, S. 38 (LichtNacht): COCREE/patrick schubert · S. 3, S. 20, S. 27, S. 30, S. 32: © pixabay.de · S. 5: © Daniela Schleich · S. 23: © VHN GmbH · Fotoarchiv des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. und der Tochterunternehmen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder Kopie – manuell oder mit technischer Hilfe – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

WERDEN SIE MITGLIED!

Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft – werden Sie Mitglied in der Volkssolidarität!

Falls Sie sich für eine Mitgliedschaft entscheiden, wenden Sie sich bitte an den Bereich Mitgliederbetreuung:

Volkssolidarität
Stadtverband Chemnitz e. V.
Mitgliederbetreuung
Clausstraße 31
09126 Chemnitz

Tel.: 0371 5385-117

Wir informieren Sie gerne über das vielfältige Mitgliederleben getreu dem Motto „Miteinander – Füreinander – Solidarität leben!“ sowie bei Interesse über zahlreiche ehrenamtliche Beteiligungsmöglichkeiten bei der Volkssolidarität Chemnitz und senden Ihnen auf Wunsch einen Mitgliedsantrag zu.

WANDERN MIT DER VOLKSSOLIDARITÄT

Wanderungen des Peperoni-Clubs mit Marion Bartl

Sonnabend, 10. September 2022

Auf Kurwegen in Thermalbad Wiesenbad unterwegs

Vom Bahnhof zum Kurhaus über Stobelpromenade und Eisenbahnviadukt führt uns unser Rundweg zur Mittagseinkehr in die Rosenau. **Treff:** 09:20 Uhr Hbf. (Zeitungsladen); Abfahrt RB 80 Richtung Cranzahl 09:36 Uhr. **Länge:** 5 km. **Ticket:** Tagesticket Zone 13

Sonnabend, 22. Oktober 2022

2. Wanderausfahrt: Auf zum Spiegelwald

Wegen der großen Nachfrage zur 1. Wanderfahrt wagen wir eine zwei-

te Auflage. Wieder erwartet uns ein beliebter Aussichtspunkt im Erzgebirge. Auch alle, die nicht so gut zu Fuß sind, kommen auf ihre Kosten. Unser komfortabler Reisebus bringt uns nach einer interessanten Fahrt zum Ausgangspunkt. Die Wanderer starten hier mit ihrer Tour. Für die anderen gibt es wieder ausreichend Tipps von der Wanderleiterin. In der Spiegelwaldbau- de erwartet uns dann unser Mittagessen. Gut gestärkt und voller schöner Eindrücke bringt uns der Reisebus wieder nach Chemnitz zurück. **Treff:** Abfahrt 09.00 Uhr Chemnitz Omnibusbahnhof **Länge:** 5 km. **Unkosten:** Bus ca. 25-30 € (je nach Anzahl der Teilnehmer);

Restaurant ca. 15,00 € zuzüglich Getränke (Selbstzahler)

Sonnabend, 19. November 2022

Im Spätherbst unterwegs in heimischen Gefilden: Von Adelsberg nach Einsiedel

Wir wandern über die Schöne Aussicht, den Lehmgrubenweg und das Wassertretbecken zum Tal-sperren-Café in Einsiedel, wo uns ein stärkendes Mittagessen erwartet. **Treff:** Haltestelle Dickensstr. 08.56 Uhr; Abfahrt Bus L 207 ab Busbahnhof 08:40 Uhr mit den bekannten Zwischenhalten. **Länge:** 5 km. **Ticket:** Tagesticket Zone 13

Wanderungen der VOSI-WanderFreu(n)de mit Steffen Thränert

Unkosten: für Mitglieder der Volkssolidarität: 2,50 €

Sonnabend, 3. September 2022

Auf den Spuren der benediktinischen Kloster-Gründung der Stadt Chemnitz rings um den Schlossteich – Teil 1: Schlossberg und Umgebung

Treff: 10:00 Uhr Fußgängerampel Müllerstr./Ecke Schlossteichstr. vor der Schlossberg-Gaststättenecke
Dauer: ca. 3 h; nicht zu schnell.
Strecke: → Schlossberg-Aussicht → Lapidarium → Schlosskirche und kurzer Blick ins Schlossbergmuseum zur Geschichte des ehemaligen Klosters mit 3D-Modellen → Freitrepp/Rosarium → Milchhäuschen → Schlossteich Nordseite → Schillingsche Figuren → Schlossteichinsel → Thälmann-

Denkmal → Schlossteich Südseite → Ausgangspunkt

Sonnabend, 1. Oktober 2022

Auf den Spuren des mittelalterlichen Handels-Transportwesens rund um die Stiftskirche Ebersdorf

Treff: 10:00 Uhr Endhaltestelle Ebersdorf, Linien 21 und 63 / P+R
Dauer: ca. 3 h, nicht zu schnell.
Strecke: → Schneller Markt → ehemaliges Kasernengelände → Ebersdorfer Wald → Bahnlinie Chemnitz/Riesa → Stiftsweg → Ebersdorfer Stiftskirche → Alte Salzstraße → Ausgangspunkt

Strecke: → Kleingärten am Gablenzer Hang zwischen Charlottenstr. und Carl-von-Ossietzki-Str. → Kleingärten zwischen Carl-von-Ossietzki-Str. und Zschopauer Str. → Parkanlage Wartburgstr. → Parkanlage Lutherkirche → Charlottenstraße → Ausgangspunkt

Sonnabend, 5. November 2022

Gartenzauber im Spätherbst

Treff: 10:00 Uhr Eingang Wohnanlage der Volkssolidarität, Clausstr. 31. **Dauer:** ca. 3 h; nicht zu schnell.

- Informationen und Anmeldung über die Mitgliederbetreuung möglichst telefonisch unter 0371 5385-117.
- Änderungen sind möglich (Absage durch Gastronomie oder Änderungen der Bus- und Bahnverbindungen)
- Tickets bitte vor Fahrtantritt erwerben!
- Der Verzehr im Restaurant ist durch jeden Teilnehmer eigenständig und komplett zu begleichen.



Stadtteiltreffs und Treffs

Stadtteiltreff Clausstr. 27, 09126 Chemnitz,
☎ Mo, Mi 10:00-16:00; Di, Do 09:00-15:00; Fr 11:00 -
13:00 ☎ 0371 5385180

Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str. 33, 09131
Chemnitz, ☎ Di 10:00 - 15:00 und nach Ab-
sprache ☎ 0371 91227325

Stadtteiltreff Limbacher Str. 71b, 09113 Chem-
nitz, ☎ Mo, Di, Do, Fr 10:30-13:00; Mi 10:00 - 16:00
Uhr ☎ 0371 91220278

Stadtteiltreff Regensburger Str. 51,
09130 Chemnitz, ☎ Mo-Do 09:00-14:00; Fr 10:00-
12:00 ☎ 0371 4002163

Stadtteiltreff Wittgensdorf, Burgstädter
Str. 5, 09228 Chemnitz OT Wittgensdorf, ☎ Mo, Di
09:00-13:00; Mi 09:00-15:00; Do 11:00-15:00; Fr 11:00-
13:00 ☎ 037200 88262

Stadtteiltreff Zschopauer Str. 169, 09126
Chemnitz, ☎ Mo-Fr 10:00-13:00 ☎ 0371 91222764

Begegnungsstätte Johannes-Dick-Str. 59,
09123 Chemnitz,
☎ nach Absprache ☎ 0371 26212385

Begegnungsstätte »Zwirneregrund«, Burg-
städter Str. 75, 09648 Mittweida, ☎ Di-Do 15:00-16:30;
Sa-So 15:00-16:30 ☎ 03727 6234350

Treff Scheffelstr. 8, 09120 Chemnitz, ☎ nach
Absprache ☎ 0371 2810610

Kindertagesstätten

1. Montessori-Kinderhaus,
Ernst-Enge-Straße 4,
09127 Chemnitz ☎ 0371 71105

Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“,
Sebastian-Bach-Str. 21,
09130 Chemnitz ☎ 0371 4011600

Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“,
Max-Türpe-Str. 40/42,
09122 Chemnitz ☎ 0371 229148

Kindertagesstätte „Glückskäfer“,
Küchwaldring 22, 09113 Chemnitz ☎ 0371 3304877

Tagesbetreuung

Tagesbetreuung Scheffelstraße 8,
09120 Chemnitz ☎ 0371 281060

Tagesbetreuung Zwirneregrund, Burgstädter
Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 6234321

Aktuelle Öffnungszeiten

Bitte beachten Sie, dass auf-
grund der Corona-Pandemie
aktuelle Öffnungszeiten an-
ders als die hier angegebenen
sein können.

Tagespflege

Tagespflege Horststraße 11,
09119 Chemnitz ☎ 0371 91226586

Tagespflege Johannes-Dick-Str. 59,
09123 Chemnitz ☎ 0371 33789274

Sozialstationen

Sozialstation Clausstraße 31,
09126 Chemnitz ☎ 0371 5385-170, -171

Sozialstation Scheffelstraße 8,
09120 Chemnitz ☎ 0371 281060

Sozialstation »Zwirneregrund«, Burgstädter
Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 6234321

Wohnen mit bzw. bei der Volkssolidarität

**Beratungsstelle für Betreutes Wohnen und
Vermietung**, Clausstraße 33, 09126 Chemnitz, ☎
Di, Do 13:00 - 16:00; Mi 09:00 - 12:00 und nach telefo-
nischer Vereinbarung ☎ 0371 5385118/-119

Wohnanlage Clausstraße 25-33,
09126 Chemnitz ☎ 0371 5385172

Wohnanlage Hilbersdorfer Str. 33,
09131 Chemnitz ☎ 0371 91227325

Wohnanlagen Hilbersdorfer Str. 72/74,
09131 Chemnitz ☎ 0371 91222744

Wohnanlage Horststraße 11,
09119 Chemnitz ☎ 0371 91220683

Wohnanlage Johannes-Dick-Str. 59,
09123 Chemnitz ☎ 0371 26212385

Wohnanlage Limbacher Str. 69-71,
09113 Chemnitz ☎ 0371 91220683

Wohnanlage Mozartstr. 1,
09119 Chemnitz ☎ 0371 91220683

Wohnanlage Zschopauer Str. 169,
09126 Chemnitz ☎ 0371 91222764

Wohnanlage Markt 4,
09661 Hainichen ☎ 0371 5385118/-119

Wohnanlage Zwirneregrund, Burgstädter Str.:
75, 09648 Mittweida ☎ 03727 6234350

Mitgliederbetreuung

Mitgliederbetreuung, Clausstr. 31, 09126 Chem-
nitz, ☎ Di 09:00-12:00, Do 09:00-12:00 & 13:00-16:00
und nach Vereinbarung ☎ 0371 5385117

Hausnotruf

VHN GmbH, Ahornstraße 40, 09112 Chemnitz
☎ 0371 90993993

Projekte

Aktiv-Treff Kappelkiste
Straße Usti nad Labem 227, 09119 Chemnitz,
☎ 0371 49529928

Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz

*E-Mail-Adressen und weitere
Informationen zu den Einrichtungen
finden Sie im Internet unter
www.vs-chemnitz.de*

Pflegeheime

Seniorenpflegeheim »An der Mozartstraße«,
Mozartstraße 1b, 09119 Chemnitz ☎ 0371 3802100

Seniorenresidenz »Villa von Einsidel«,
Hausdorfer Straße 11, 09557 Flöha ☎ 03726 7880100

Seniorenpflegeheim »Zwirneregrund«,
Burgstädter Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 6234100

Seniorenpflegeheim »Parkresidenz«,
Fr.-Engels-Str. 31/33, 09337 Hohenstein-Ernst-
thal ☎ 03723 6688100

Seniorenresidenz »An der Rädelsstraße«,
Rädelsstraße 9, 08523 Plauen ☎ 03741 28073100

Seniorenresidenz »Rosengarten«, Hohe Straße
2, 01445 Radebeul ☎ 0351 795157100

Seniorenzentrum »Bergkristall«, Annaberger
Str. 23, 09599 Freiberg ☎ 03731 77343100

Seniorenpflegeheim Haus Steinwaldblick, Im
Tal 4, 95676 Wiesau ☎ 09634 72640100

Seniorenhaus im Naturparkland, Franken-
reuther Str. 20, 92726 Waidhaus ☎ 09652 1800

»Bergresidenz«, Feldstr. 2, 09366
Stollberg/Erzgeb. ☎ 037296 8823100

Seniorenresidenz »Zum Rittergut«, Burgstädter
Str. 4-6 · 09212 Limbach-Oberfrohna ☎ 03722 5938100

Seniorenresidenz »Zum Tuchmacher«, Kit-
scherstr. 34 · 08451 Crimmitschau ☎ 03762 9397100

Seniorenresidenz »Am Goetheplatz«, Breit-
scheidstraße 90 · 08525 Plauen ☎ 03741 2858100

Seniorenresidenz »Erzgebirgsblick«, Markersdor-
fer Str. 5 · 09221 Neukirchen/Erzgeb. ☎ 0371 23876100

Seniorenresidenz »Kameliengarten«, Am Bader-
berg 5 · 04741 Roßwein ☎ 034322 6690100

Seniorenresidenz »Miriquidi«, Freiburger Str. 26,
09488 Thermalbad Wiesenbad ☎ 03733 506058100

Pflegekompetenzzentrum Glauchau, Am Feier-
abendheim 9, 08371 Glauchau ☎ 03763 44066100

JEDER CENT KOMMT AN!

Listensammlung 2022

Von Oktober bis Dezember 2022 sammeln zur jährlich stattfindenden Listensammlung Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität Spenden für gute Zwecke. Dieses Jahr sollen die Erlöse zwei Veranstaltungen zu Gute kommen. Aufgrund der guten Resonanz soll es im Frühjahr 2023 wieder einen **Mitmach-Tag** geben, an dem wir zum Mitmachen bei der Volkssolidarität, sei es bei den Mitgliedergruppen oder den Angeboten der Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs, motivieren möchten. Mit

diesem möchten wir auch **Menschen erreichen, die sich einsam fühlen**. Im November soll es dann endlich wieder die beliebte **LichtNacht**, unseren großen Lampionumzug mit Blasmusik und Feuershow, als **Zeichen für mehr Kinderfreundlichkeit in Chemnitz** geben. Müssen eine oder beide Veranstaltungen bedingt bspw. durch erneute Pandemieauflagen ausfallen, werden die Erlöse für das Anlegen von Blumenwiesen in unseren Kindertagesstätten verwendet.



Mitmach-Tag 2022



Die letzte LichtNacht fand 2019 statt.

Verwendungszweck:

„Listensammlung 2022 vom 01.10.-31.12.2022“

Ein neues Klettergerüst für die „Sonnenbergstrolche“

Die Kinder der Kita „Sonnenbergstrolche“ lieben es, ihre Zeit in ihrem großen Garten zu verbringen. Neben einer Schaukel, Sandkästen und einem Baumhaus gehört ein großes Klettergerüst zu den Lieblingsplätzen der Kinder.



Leider nagt der Zahn der Zeit an diesem – schließlich hat es auch schon fast 25 Jahre auf dem Buckel. Ein Teil des Klettergerüsts musste nun bereits aus Sicherheitsgründen abmontiert und gesperrt werden. Die Sachkosten, die der Kindertagesstätte zur Verfügung stehen, genügen leider nicht für eine Neuanschaffung. Getreu dem Motto „Miteinander – Füreinander“ bitten wir daher um Ihre Unterstützung, so dass die kleinen „Sonnenbergstrolche“ bald wieder eine Klettermöglichkeit in ihrem Garten haben.

Verwendungszweck: „Klettergerüst Sonnenbergstrolche“

Spendenziel: 20.832,83 € · Spendenstand: 715,00 €

Fotoapparate und Tontechnik für die Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs

Die Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs der Volkssolidarität Chemnitz leisten einen wichtigen **Beitrag gegen die Vereinsamung von Menschen**. Diese können in unseren Einrichtungen nicht nur an vielfältigen Veranstaltungen teilnehmen, sondern vor allem Geselligkeit und Gemeinschaft finden. Um dies besser in die Öffentlichkeit zu tragen, möchten wir unsere Mitarbeiter mit Fotoapparaten ausstatten. Vom Zirkelangebot über den Vortrag bis hin zu Feiern und Tanzveranstaltungen – all dies und noch viel mehr kann dann fotografiert und in der VS Aktuell, auf der Internetseite oder in den Sozialen Medien veröffentlicht werden. Ein tauglicher Fotoapparat kostet zwischen 500 und 600 €. Zudem benötigen einige Einrichtungen für die Durchführung von Veranstaltungen moderne Tontechnik. Da diese Ausgaben für unsere Einrichtungen nicht zu stemmen sind, bitten wir um eine Spende.

Verwendungszweck: „Fotoapparate Stadtteiltreffs“

Spendenziel: 2.500,00 € · Spendenstand: 0,00 €

Unser Spendenkonto

Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE15 8502 0500 0003 5434 00

BIC: BFSWDE33DRE

Bitte geben Sie den jeweiligen Verwendungszweck an.

Ihre Spende ist als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig. Für Beträge bis zu 300 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt eine Buchungsbestätigung bspw. ein Kontoauszug (Stand 01.01.2021). Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Ihre Spende diesen Betrag überschreitet oder Sie diese in bar entrichtet haben. Bitte wenden Sie sich dann an unsere Geschäftsstelle (Clausstr. 31, 09126 Chemnitz).